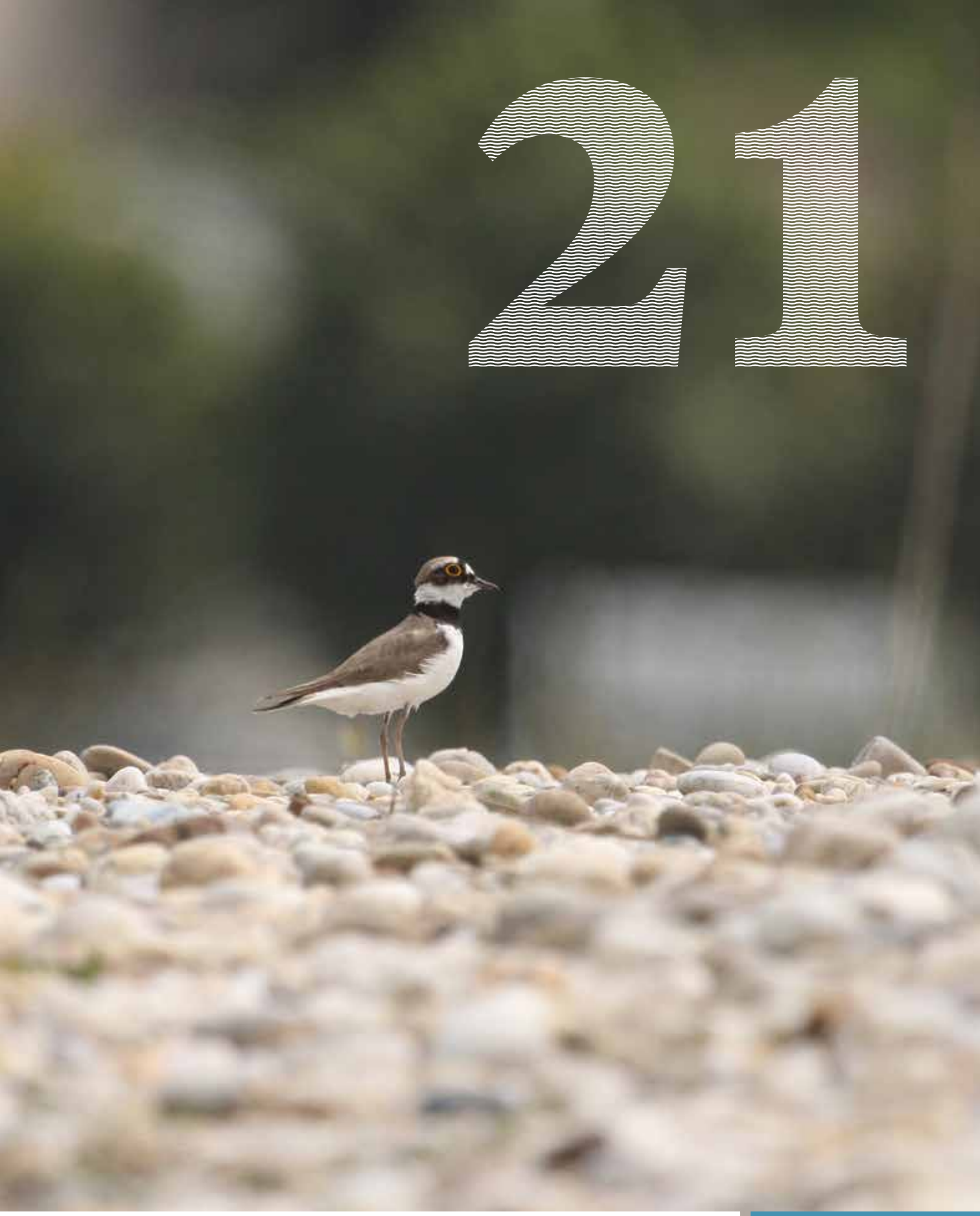


21

Umwelterklärung 2021

viadonau

Inhaltsverzeichnis

Das Unternehmen viadonau 7
Innovation und Leadership im Donauraum

Integriertes Managementsystem 15
Rückgrat der betrieblichen Prozesssteuerung

Leistungen 25
Auswirkungen analysieren und bewerten

Maßnahmenprogramm 47
Ziele und Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung

Erfolge und Planungsschwerpunkte 55
Best Practices für künftige Planungsprojekte

VORWORT

Jetzt ist die Zeit für Veränderung – Mit der Donau zum klimafreundlichen Verkehrsnetz

LEONORE GEWESSLER
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Neben allen Einschränkungen und Gefahren, die aktuelle Krisen wie die Pandemie und der Klimawandel mit sich bringen, haben solche außergewöhnlichen und bedrohlichen Entwicklungen mitunter auch etwas Gutes. Sie zeigen Chancen auf und machen uns deutlich, dass wir sowohl als Gemeinschaft als auch als Individuen aktiv etwas zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenlebens tun können. Während wir das Virus mit vereinten nationalen und internationalen Kräften allmählich in die Knie zwingen, erfordert die Klimakrise von ungleich größerer zeitlicher Dimension ebenso zeitnahe, grenzüberschreitende und langfristig wirksame Lösungen. Im Mobilitätsmasterplan 2030 des Klimaschutzministeriums verleihen wir dem Handlungsbedarf ganz konkret Nachdruck, zeigen Wege auf wie die Verkehre der Zukunft vermieden, verbessert oder – für die Wasserstraße besonders wichtig – auch nachhaltig verlagert werden können und setzen uns dafür nichts Geringeres zum Ziel als die Neuausrichtung des Mobilitätssektors.

Denn die Zeit für Veränderungen ist jetzt. Spätestens heute müssen wir Gewohnheiten kritisch überprüfen und zugleich auch große und dynamische Systeme mit hohem Treibhausgas-Ausstoß, wie den internationalen Warenverkehr, im Sinne einer lebenswerten Zukunft für unsere Nachkommen neu denken. Die Donau bietet uns als natürlicher Verkehrsträger die herausragende Gelegenheit, ohne große Flächenversiegelungen und mit selbstverständlicher Rücksicht auf die Natur einen umweltfreundlichen Transportweg mit konkurrenzlos hohen Kapazitäten zu nutzen und noch stärker multimodal zu vernetzen. Gemeinsam mit dem Mobilitätsmasterplan dienen uns die Europäische Strategie für den Donauraum und das nationale Aktionsprogramm Donau als wegweisende Zielvorgaben, um mit viadonau und den anderen Donauanrainerstaaten die Verkehrszukunft Europas mit der Wasserstraße als bedeutenden, klimafreundlichen Player verantwortungsvoll und nachhaltig zu gestalten. Verkehr in nachhaltige Bahnen lenken – das ist unsere Chance für eine klimasichere Zukunft.

VORWORT

Mit Integrität, Modernisierungsstreben und Innovationsgeist für eine bessere Zukunft

Wie keine andere Krise in der jüngeren Vergangenheit prägte die Coronavirus-Pandemie Leben und Arbeit der Menschen auf der ganzen Welt. Sie schärfte unser tägliches soziales Verantwortungsbewusstsein, zwang uns zu neuen Denk- und Herangehensweisen für effiziente Kommunikation und beschleunigte dabei enorm digitale Modernisierungsprozesse. Mit dem Gesundheitsgedanken an oberster Stelle und einem wohlgeübten betriebsinternen Krisenstab gelang es uns von Beginn an, unsere Aufgaben und Services an Donau, March und Thaya auch unter diesen besonderen Bedingungen in gewohnter Qualität und Verlässlichkeit aufrechtzuerhalten. Gleichwohl geschieht diese größte Gesundheitskrise seit 100 Jahren inmitten einer Klimakrise, die ebenso tief in unser Leben hineinwirkt. Mit „Anpack"-Mentalität und dem für uns typischen ganzheitlichen Zukunftsblick treten wir auch der wohl herausforderndsten Bedrohung unserer Zeit entschlossen entgegen. Für uns ist klar: viadonau will und muss Teil der Lösung sein. Dafür setzt das Unternehmen mit nachhaltigen und modernen Arbeitsweisen nach neuesten Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards vielfältige Zeichen des klimabewussten Fortschritts. Von der Umsetzung von Niedrigenergie-Konzepten und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien bis hin zum Ausbau der E-Mobilität aber auch in der Zielsetzung vieler Naturschutzprojekte, wie LIFE Auenwildnis Wachau, geben wir unserer Verantwortung für Mensch und Natur lebendigen Ausdruck.

Heute, da die zunehmenden weltweiten Bemühungen um konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel auch die Aufmerksamkeit für den unschätzbaren Wert intakter Flusslandschaften erhöhen, ist es umso wichtiger, ihre integrative Entwicklung Marke viadonau konsequent fortzusetzen. Unseren bewährten Kurs halten, zugleich neue Herausforderungen annehmen und gemeinsam in Österreich und Europa mit Integrität, Innovationsgeist und beständigem Modernisierungsstreben für eine bessere Zukunft an der Donau zu arbeiten – genau das bildet den Rahmen der viadonau-Strategie 2030, in der wir mit einem klarem Bekenntnis zu den Nachhaltigkeitszielen der UN unser unermüdliches nationales wie internationales Engagement für einen gemeinsamen lebenswerten Donauraum von morgen unterstreichen. Sie ist unsere Verpflichtung für das Leben kommender Generationen und zugleich ein Versprechen an alle, denen der Lebensraum Donau am Herzen liegt, und das wir Tag für Tag an ihren Ufern einlösen.

HANS-PETER HASENBICHLER
Geschäftsführer von viadonau

Das Unternehmen viadonau
Innovation und Leadership im Donauraum

VIADONAU

Das Unternehmen viadonau
Vision, Werte, Strategie

Wir wollen den Lebensraum Donau schützen und die Zukunft der Donau mitgestalten.

Vision
viadonau ist einer der international führenden Wasserstraßenbetreiber im Donauraum. Mit dem Fachwissen unserer Expertinnen und Experten in den Bereichen Infrastrukturmanagement, Schifffahrt und Logistik, elektronische Informations- und Navigationssysteme, Hochwasserschutz und ökologischer Wasserbau sind wir Dienstleister für Entscheidungsträger:innen, Wirtschaftstreibende, Erholungsuchende sowie Anrainer:innen entlang der Donau.

Im Zentrum unserer Unternehmenstätigkeit steht die nachhaltige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Donau: Ökologie, Hochwasserschutz und Wirtschaft verstehen wir dabei als miteinander kommunizierende Systeme, deren Ansprüche es für die Entwicklung und den Fortbestand eines intakten Naturraums und einer zugleich leistungsfähigen Wirtschaftsregion zu vereinen gilt. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Lebensqualität an der Donau langfristig zu fördern und den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken. Auf nationaler sowie internationaler Ebene führen wir Interessen, Kompetenzen, Know-how und innovative Ideen zusammen, um den Donauraum auch für nachfolgende Generationen als lebenswerten, sicheren und prosperierenden Ort zu bewahren.

Werte
Unsere Unternehmenswerte durchwirken sämtliche Ebenen und Aktivitäten unserer Arbeit, verleihen uns ein klares, transparentes und glaubwürdiges Profil und gewährleisten sowohl in den internen Abläufen als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Projektpartnern die konsequente Verankerung unserer Unternehmenskultur. Bei der Ausgestaltung unseres Wertesystems war uns die intensive Einbeziehung unserer Mitarbeiter:innen ein wichtiges Anliegen. In diesem Prozess wurde festgeschrieben, dass die „Verantwortung für Mensch und Umwelt“ ein wesentlicher Bestandteil ist. In unserem verantwortungs- und anspruchsvollen Handlungsfeld bilden folgende Werte unsere Basis:

- Verantwortung für Mensch und Umwelt
- Effizienz in der Leistungserbringung
- Transparentes Planen, Entscheiden und verlässliches Handeln
- Respekt und Anerkennung im Umgang miteinander
- Eigeninitiative und unternehmerisches Denken und Handeln
- Innovation und Leadership im Donauraum

Verantwortung für
250
Kilometer asphaltierte Radwege

Instandhaltung von
350
Kilometern Wasserstraße Donau

Schleusung von mehr als
50.000
Schiffen in
9 Schleusen im Jahr 2020

Betrieb von
150
Pegelmessstellen

Wartung und Monitoring von
230
Bojen in der Schifffahrtsrinne

Betreuung von
270
km Hochwasserschutzanlagen an Donau und March-Thaya

Unternehmensstrategie
Unsere Aufgabe ist es, die Chancen, die uns die Donau als einzigartiger Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum bietet, verantwortungsvoll zu nutzen und die damit verbundenen Möglichkeiten kompetent und nachhaltig zu managen. Kundenorientiert, ganzheitlich und integrativ entwickeln wir innovative Lösungen für eine der bedeutendsten Natur- und Wirtschaftsregionen Europas.

Unsere Unternehmensstrategie bildet die Basis unserer ambitionierten Ziele und ist ein klares Bekenntnis zur infrastrukturellen Weiterentwicklung, zur Förderung einer umweltfreundlichen Binnenschifffahrt, zum modernen Hochwasserschutz, zur naturnahen Pflege sowie zum nachhaltigen Umweltschutz an der Donau.

2020 ist ein breit angelegter Prozess zur Aktualisierung der Unternehmensstrategie begonnen worden. Dabei wurden in Interviews mit vadonau-Expertinnen und -Experten und den wichtigsten Kundengruppen sowie in Workshops Inputs bezüglich der wichtigsten Trends der Zukunft erarbeitet um diesen in Zukunft Rechnung tragen zu können. Die neue Unternehmensstrategie befindet sich derzeit noch in Ausarbeitung.

Vier Säulen der Unternehmenstätigkeit

Umwelt

Gewässerschutz

Erhaltung und Verbesserung des Lebensraums Donau, March und Thaya

Schifffahrt

Reduktion der Treibhausgas-emissionen und Steigerung der Umweltfreundlichkeit der Schifffahrt

Wirtschaft

Wasserstraße

Kundenorientiertes Wasserstraßen-management und Verbesserung der Schifffahrtsrinne

Donaulogistik

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt in Logistik-netzwerken

Sicherheit

Hochwasserschutz

Sicherstellung des Hochwasser-schutzes

Verkehrssicherheit

Steigerung der Verkehrssicherheit sowie sicherer Schleusenbetrieb

Corporate Governance

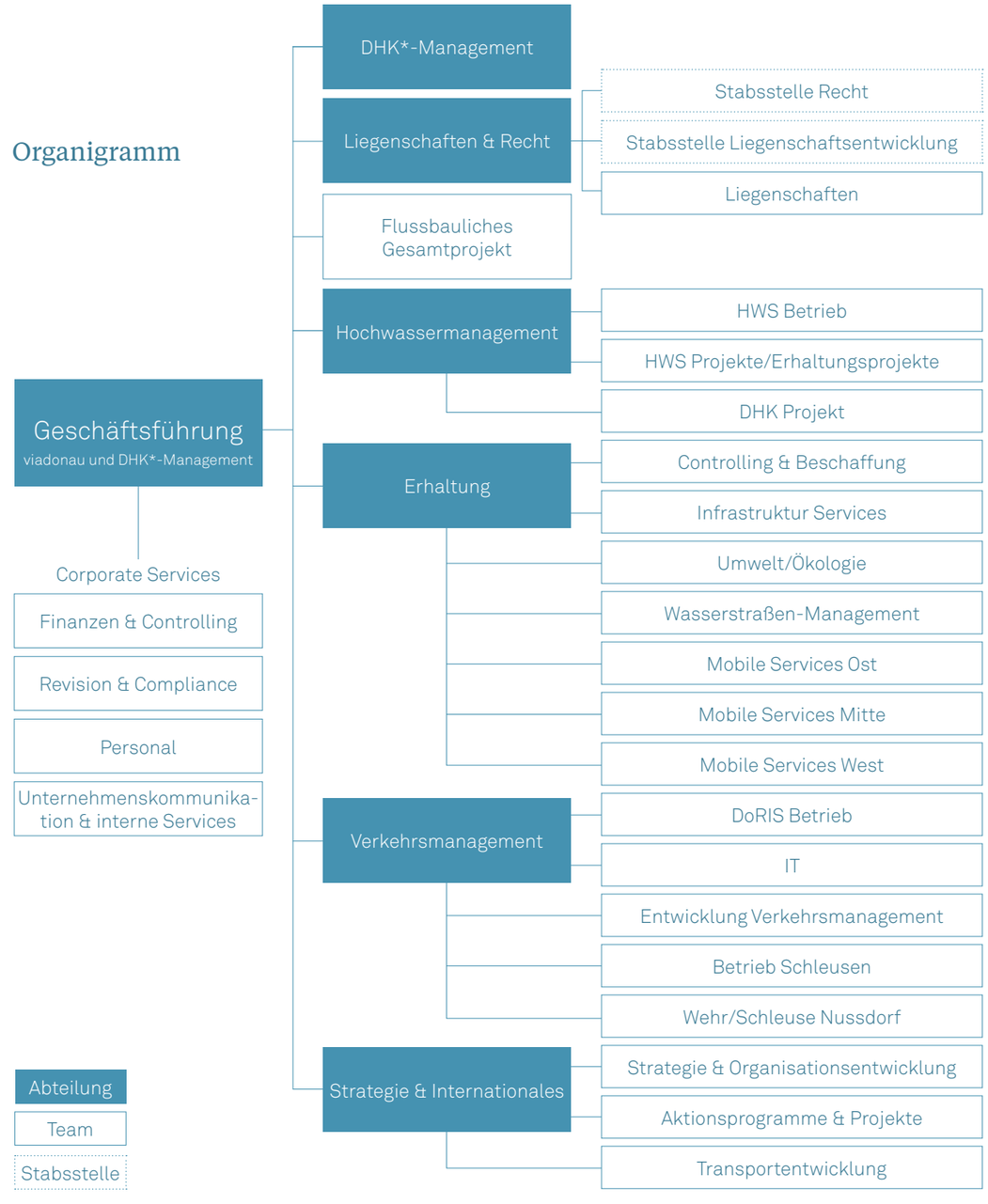
Effizienz/ Nachhaltigkeit

Steigerung der Effizienz in der Leistungserbringung sowie nachhaltiges und wirkungsorientiertes Denken und Handeln

Transparenz/ Risiko-Orientierung

Nachvollziehbares Planen, Entscheiden und Handeln sowie angemessener Umgang mit Risiken

Organigramm



* Donauhochwasserschutz-Konkurrenz.

Stand 2022

VIADONAU

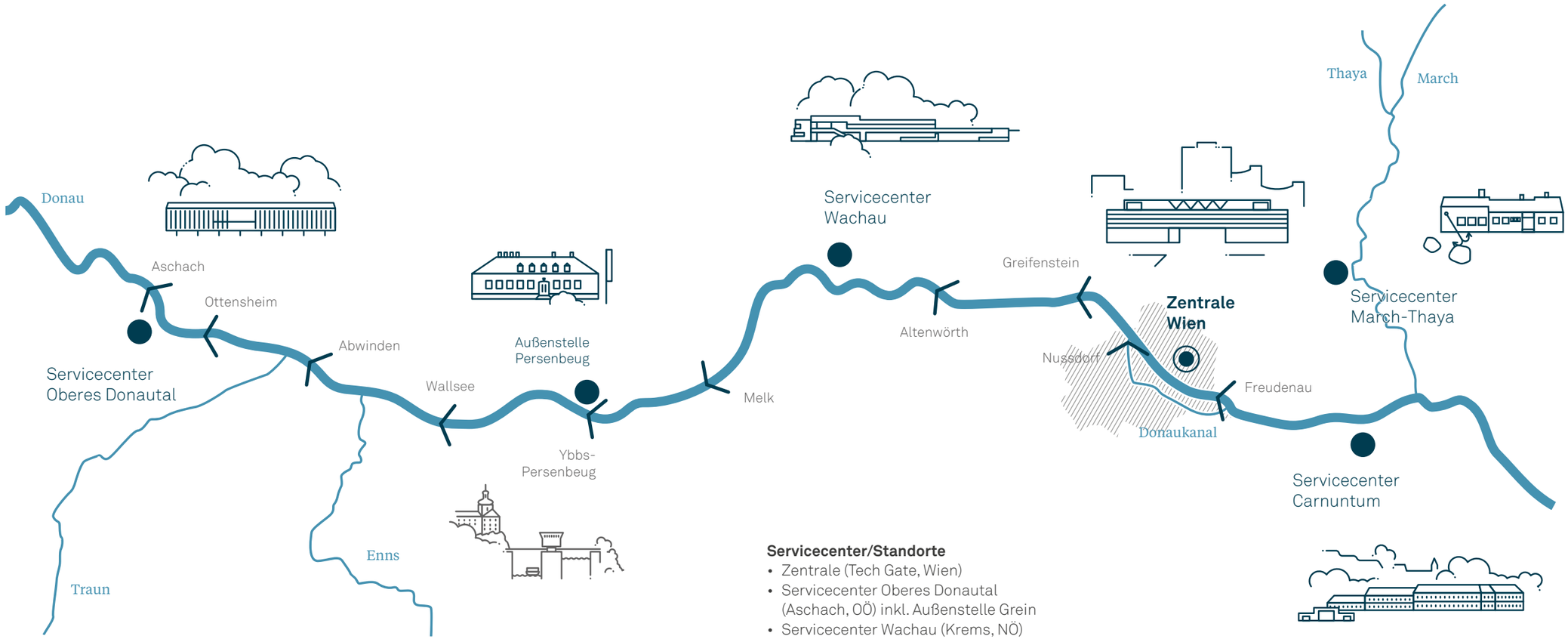
Das Unternehmen viadonau
Eckdaten

Geschäftsführung
DI Hans-Peter Hasenbichler

Zahlen
Mitarbeiter:innen 2020: 275
Erträge 2020: 36,62 Mio. €

AUF 378 KILOMETERN FÜR SIE DA

350 km Donau, 1,8 km Traun, 2,7 km Enns, 6 km March und 17 km Wiener Donaukanal.



Servicecenter/Standorte
- Zentrale (Tech Gate, Wien)
- Servicecenter Oberes Donautal (Aschach, OÖ) inkl. Außenstelle Grein
- Servicecenter Wachau (Krems, NÖ)
- Servicecenter Carnuntum (Bad Deutsch-Altenburg, NÖ)
- Servicecenter March-Thaya (Angern, NÖ)
- Außenstelle Persenbeug (NÖ)

Schleusen
- Schleusengruppe West (Abwinden, Aschach, Ottensheim)
- Schleusengruppe Mitte (Melk, Persenbeug, Wallsee)
- Schleusengruppe Ost (Altenwörth, Freudenau, Greifenstein)
- Schleuse Nussdorf (Wien)

Integriertes Managementsystem
Rückgrat der betrieblichen Prozesssteuerung

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

IMS-Leitbild
Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Fokus

Als moderne und leistungsfähige Wasserstraßenbetriebsgesellschaft haben wir folgende verbindliche Handlungsgrundsätze für das Integrierte Managementsystem von viadonau festgelegt:

- In der Unternehmensstrategie 2020 ist die „Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems und des Arbeitnehmerschutzes nach europäischen Standards zur Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung“ festgeschrieben. Die fortlaufende Verbesserung des Integrierten Managementsystems ist dabei wesentliches Element. In den Unternehmenswerten ist die „Verantwortung für Mensch und Umwelt“ ein integraler Bestandteil.

- Mit der Umsetzung rechtlicher Bestimmungen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus sowie Berücksichtigung relevanter bindender Verpflichtungen des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes leistet viadonau einen Beitrag zur kontinuierlichen und fortlaufenden Verbesserung der Situation von Umwelt sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich und auch entlang der Donau.

- Wir handeln als international führender Wasserstraßenbetreiber im Donauraum gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern nach einem integrativen Ansatz, indem wir die nachhaltige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Donau sowie die Entwicklung der Schifffahrt gleichermaßen fördern.

- Wir wirken maßgeblich mit bei Renaturierungen der Flussökosysteme Donau, March und Thaya gemäß Wasserrahmenrichtlinie zur Erhaltung und nachhaltigen Verbesserung des ökologischen Gewässerzustandes.

- Wir setzen uns intensiv für eine stärkere Nutzung der Wasserstraße Donau zum Transport von Gütern ein und leisten damit einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgase und zur nachhaltigen Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens.

- Ein wesentliches Ziel von viadonau ist die stetige Verbesserung der Umweltleistung und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Wir forcieren den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und engagieren uns für die getrennte Sammlung von Altstoffen im Rahmen unserer Tätigkeiten und Projekte, setzen verstärkt auf erneuerbare Energien sowie nachwachsende Rohstoffe und achten bei unseren Fahrzeugen zu Land und zu Wasser auf laufende Modernisierung unter Berücksichtigung höchster Umweltkriterien und halten dadurch Luft- und Lärmemissionen möglichst gering. Der Schutz der Umwelt sowie das Verhindern von Umweltbelastungen ist uns ein wesentliches Anliegen.

- Wir setzen gemeinsam mit allen Mitarbeiter:innen Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz um, stärken Gesundheitspotenziale und beugen Verletzungs- und Krankheitsrisiken vor. Wesentlich für uns sind dabei die bestmögliche Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Integrierte Managementsystem und auch die Kommunikation unserer Aktivitäten an externe Parteien. Die Bereitstellung von sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen und das Vermeiden von Gefahren sowie arbeitsbedingten Verletzungen und Krankheiten stellen wichtige Grundsätze dar.

- Wir berücksichtigen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzangelegenheiten in allen betrieblichen Prozessen, insbesondere bei der Wasserstraßeninstandhaltung, der Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Erhaltung des begleitenden Wegenetzes. Dies schließt das Verhalten bei einem Unfall ein, ebenso das Erkennen von Abweichungen und das Einleiten von Korrekturmaßnahmen.

- Wir bevorzugen die Beschaffung von nachhaltigen Gütern und Dienstleistungen sowie eine Auftragsvergabe unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien und wirken auf unsere Lieferanten ein, sich sicherheits- und umweltbewusst zu verhalten.

Im Zuge der aktuellen Überarbeitung der Unternehmensstrategie wird auch das IMS-Leitbild überarbeitet, um aktuellen Entwicklungen im Bereich Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit Rechnung zu tragen.

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

IMS-Team
Interdisziplinarität auf allen Ebenen

Die Berücksichtigung von Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekten spielt in all unseren Unternehmenstätigkeiten eine wesentliche Rolle.

Aufbauend auf dem seit 2009 bestehenden Umweltmanagementsystem hat sich viadonau 2013 für ein umfassendes System entschieden und ein Integriertes Managementsystem (IMS) eingeführt. Mit dem IMS optimieren wir betriebliche Abläufe und Strukturen, um uns in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement kontinuierlich weiterzuentwickeln und fortlaufend zu verbessern.

Das IMS ist in der viadonau-Prozesslandschaft als Managementprozess verankert. Die IMS-Beauftragte ist für die operative Umsetzung des Prozesses zuständig, führt und koordiniert das Prozesskernteam und stellt die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des Prozesses sicher. Das IMS-Kernteam setzt sich aus Expertinnen und Experten der relevanten Bereiche zusammen, erarbeitet Maßnahmen und setzt Schwerpunkte.

Die IMS-Beauftragte bildet gemeinsam mit der Sicherheitsfachkraft und der Gesundheitsmanagement-Beauftragten das IMS-Lenkungsteam, das für die strategische Ausrichtung und Prozesssteuerung verantwortlich ist, um unter anderem

- strategische Schwerpunkte und Entwicklungsrichtungen aufzuzeigen,
- Maßnahmen und Schulungen der nächsten Jahre festzulegen,
- Prozesse kritisch zu evaluieren, auf Verbesserungspotenziale hinzuweisen und Vorschläge zu erarbeiten sowie
- das IMS-Leitbild auf Aktualität und Gültigkeit gemäß dem Unternehmenszielsystem (Unternehmensstrategie und -ziele) zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Die operative Umsetzung an den Standorten obliegt dem erweiterten IMS-Team; dieses besteht aus je einem/einer Mitarbeiter:in aus allen Servicecentern und Kolleg:innen anderer Teams (etwa Fuhrpark und Beschaffung, Recht, Unternehmenskommunikation und Abfallbeauftragte:r) mit Querschnittsfunktionen. Das erweiterte IMS-Team hat somit die wichtige Aufgabe, den laufenden Betrieb des Integrierten Managementsystems in unseren Servicecentern voranzutreiben.

Leitung IMS

DI Hans-Peter Hasenbichler
Beauftragter oberste Leitung IMS-Betrieb

IMS-Lenkungsteam

Mag. Iris Kempter
IMS-Beauftragte & Prozessverantwortliche

DI Bernhard Karl
Prozesseigner & Ersthelfer

FOI Christian Wurzer
Sicherheitsfachkraft

Mag. Sylvia Gombotz
Zuständige betr. Gesundheitsförderung

IMS-Kernteam

Christian Persch
Leitung Beschaffung und Fuhrpark

Michael Fritz
Sicherheitsvertrauensperson

Herwig Biber
Gewässermeister

DI Dr. Josef Semrad
Ökologe

Mag. (FH) Nina Persch
Abfallbeauftragte

Erweitertes IMS-Team

Vera Kirschner
SC Oberes Donautal

Sandra Lechner
SC Wachau

Sabine Altvatter
SC Carnuntum

DI Günter Schattauer
SC March-Thaya

Ing. Cornelia Lang, MA
Zentrale Tech Gate

Wolfgang Holzinger
Außenstelle Persenbeug

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM

Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz
Effiziente Abläufe durch hohe Standards

„Verantwortung für Mensch und Umwelt“ ist ein wesentlicher Aspekt im Wertesystem von viadonau. Um ökologische Verantwortung zu übernehmen, Gesundheitspotenziale zu stärken und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern, bedient sich das Unternehmen des Integrierten Managementsystems (IMS). Es repräsentiert verbindliche Handlungsgrundsätze für die Bereiche Arbeitnehmer:innenschutz, Gesundheit und Umwelt und unterstützt die Mitarbeiter:innen dabei, stets rücksichtsvoll, sicherheitsbewusst und nachhaltig zu arbeiten.

Das im IMS verankerte Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem von viadonau basiert auf dem internationalen Standard ISO 45001 (Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit). Das Umweltmanagementsystem folgt dem europäischen Standard EMAS III („Eco-Management and Audit Scheme“) sowie der internationalen Norm ISO 14001. Alle Unternehmensstandorte sowie -tätigkeiten sind nach diesen Standards zertifiziert.

Auf Basis der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen setzt viadonau insbesondere Maßnahmen der österreichischen Umwelt- und Energiestrategie (#mission2030) des BMK und BNT mittelfristig um. Die Leuchtturm-Themen „E-Mobilitätsoffensive“, „Thermische Gebäudesanierung“, „Erneuerbare Wärme“ und „Photovoltaik-Programm“ aus dieser Klima- und Energiestrategie sowie Abfallwirtschaft werden von viadonau durch Aktivitäten/Initiativen 2020 adressiert.

Umweltaspekte stets im Auge

Umweltaspekte

Durch Maßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Flusslandschaften, umweltgerechte Arbeitsweisen und den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und Produkte sind wir stets bemüht, ökologische Aspekte in sämtliche Handlungsbereiche einzubringen und unsere Umweltperformance kontinuierlich zu verbessern.

Umweltgerechte Ufer- und Dammpflege
Um die naturschutzfachlich wertvollen Wiesen an der Donau dauerhaft zu sichern, verfolgt viadonau ein gezieltes Pflegekonzept, ausgerichtet an den Lebenszyklen bestimmter Pflanzen- und Tierarten. Speziell geschulte Streckenmitarbeiter:innen mähen zu festgelegten Zeitpunkten und schaffen damit günstigere Rahmenbedingungen für die Entfaltung des heimischen Artenreichtums. Ein Merkblatt zur Durchführung von Erhaltungstätigkeiten in Gewässerlebensräumen unterstützt bei der Sensibilisierung der Streckenpflegemitarbeiter:innen für ökologische Belange. Im Mittelpunkt

von teamübergreifenden Workshops stehen die intensive Auseinandersetzung mit den Naturräumen Donau, March und Thaya und die besonderen Ansprüche und Spezifika von Flusslebensräumen sowohl aus Sicht der Ökologie als auch hinsichtlich Erhaltung und Pflege.

Integrative Projektplanung und Ökologische Bauaufsicht
Bei der Planung und Erbringung unserer Leistungen achten wir besonders auf die Einhaltung ökologischer Kriterien. So werden unter anderem Baumaßnahmen ab der ersten Planung von Expertinnen und Experten begleitet und die Einhaltung umweltrelevanter Vorgaben zum Schutz sensibler Lebensräume sichergestellt. Auch bei der Umsetzung wichtiger flussbaulicher Vorhaben behält viadonau die empfindliche Flussökologie stets im Blick. Begleitmaßnahmen für die reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt an der Donau werden vorausschauend in Erhaltungspläne und flussbauliche Projekte eingebunden.

2021 wurde bereits eine Photovoltaik-Anlage am Standort Grein in Oberösterreich in Betrieb genommen.

Abfallmanagement
viadonau bemüht sich um Abfallvermeidung und engagiert sich für die getrennte Sammlung von Altstoffen und die Minimierung des Restmüllaufkommens. Für ein effizientes betriebliches Abfallwirtschaftssystem sind unternehmensweit entsprechende Sammelbehältnisse mit einheitlicher Abfallsymbolik vorhanden. Abseits des betrieblichen Abfallmanagements stellt viadonau an drei Donauschleusen kostenlos Abfallbehältnisse für die Güterschifffahrt zur Verfügung. Im Bereich der Abfallwirtschaft der Schifffahrt wurde eine neue Entsorgungslände in Linz initiiert.

Nachhaltige Beschaffung
Bei der Beauftragung externer Dienstleistungen achten wir auf nachhaltige Beschaffungskriterien. Zu diesem Zweck wurde eine interne Richtlinie mit Regelungen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus erlassen, in der man sich an den Standards des „Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ orientiert.

Energieeffizienz und klimafreundliche Mobilität
Durch gezielte Standortsanierungen, nachhaltige Gebäudeentwicklung und Erstellung eines Energieeffizienzkonzeptes versuchen wir laufend unseren Ressourcenverbrauch zu reduzieren und damit unsere Energieeffizienz weiter zu steigern. Die Installation von Photovoltaikanlagen an den Standorten tragen zum Ziel bei, bis 2030 die Energieautarkie von viadonau zu erreichen. Die Fahrzeugflotte von viadonau wird laufend nach dem Stand der Technik modernisiert und der Einsatz von Elektromobilität forciert.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement ermöglicht es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, vorbeugend Maßnahmen zu setzen und zu agieren, bevor ein Unfall passiert oder Sachschaden entsteht.

Arbeitsplatzbegehungen

Um Arbeitsunfälle, gefährliche Situationen und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden, die Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu erhalten und zu fördern sowie Umweltbelastungen zu verringern, finden jährlich Begehungen durch die Sicherheitsfachkraft, die Arbeitsmedizinerin und die IMS-Beauftragte statt. Vor Ort und im laufenden Arbeitsprozess werden potenzielle Gefahrenquellen identifiziert und Arbeitsabläufe hinsichtlich möglicher physischer und psychischer Belastungen evaluiert. Daraus folgend werden Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung festgelegt sowie die Beurteilung von sicherheitsrelevanten Vorfällen und gefährlichen Situationen vorgenommen.

Sicherheit auf hohem Niveau

Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizin und Verkehrs-Arbeitsinspektorat

Zur laufenden Betreuung durch die Arbeitsmedizin zählen neben den Arbeitsplatzbegehungen auch Evaluierungen nach dem Mutterschutzgesetz, Schutzimpfungen, Sehtests, Beratung bei der Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung, Unterweisungen und Schulungen. Das Verkehrs-Arbeitsinspektorat unterstützt beim Betrieb des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems und berät bei der Durchführung von Befragungen, der Erhebung von Kennzahlen und Weiterentwicklungen.

Themenspezifische Schulungen

Die optimale und bedarfsgerechte Vorbereitung unserer Mitarbeiter:innen auf mögliche Gefahrenquellen und -szenarien in einem vielfältigen Arbeitsumfeld spielt eine zentrale Rolle im Maßnahmenprogramm des IMS. Gezielte Schulungsangebote, wie beispielsweise Motorsägenschulungen und regelmäßige Notfallübungen, helfen unseren Mitarbeiter:innen dabei, Unfallrisiken zu verringern und Gesundheitspotenziale am Arbeitsplatz nachhaltig zu stärken. Die für das IMS verantwortlichen Mitarbeiter:innen haben spezifische Ausbildungen absolviert und sind zertifizierte Umwelt- und Abfallbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte und -vertrauenspersonen.

Schulung und Einbindung der Mitarbeiter:innen

Die Einbindung und das Mitwirken unserer Mitarbeiter:innen sind ein wesentliches Element des IMS und somit ein wichtiger Motor für die fortlaufende Verbesserung. Wir halten unsere Mitarbeiter:innen ständig informiert und laden sie ein, uns ihr Feedback und ihre Ideen für Verbesserungen zu übermitteln und uns aktiv zu unterstützen.

IMS geht uns alle an

IMS-Update

Bei IMS-Updates an den Servicecentern stehen regelmäßig Themen aus den Bereichen Naturschutz, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Gesundheit auf dem Programm. Die einzelnen Schwerpunkte werden in Form von Workshops gemeinsam erarbeitet und dienen der unternehmensweiten Einbindung und Konsultation aller Mitarbeiter:innen von viadonau.

Um das Integrierte Managementsystem (IMS) im gesamten Unternehmen zu implementieren, werden für alle Mitarbeiter:innen Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Leistungen

Auswirkungen analysieren und bewerten

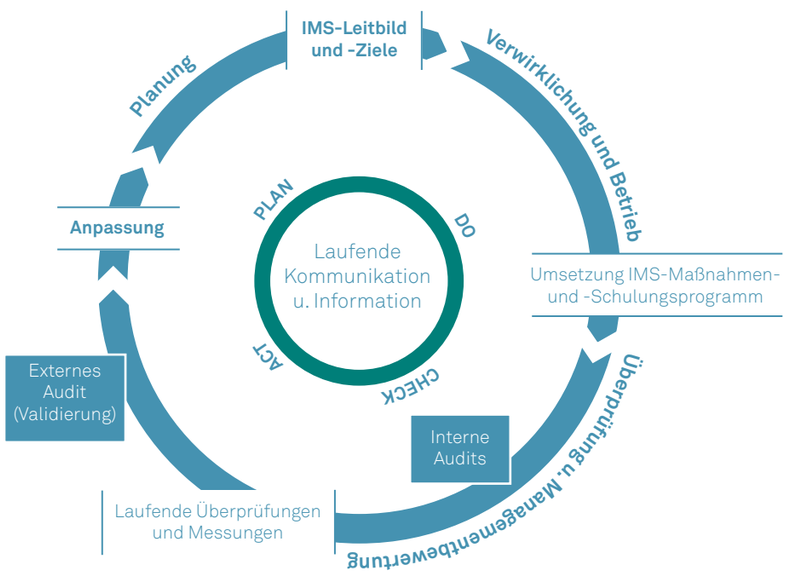
LEISTUNGEN

Erhebung und Bewertung von Auswirkungen
Kontinuierliche Verbesserung vorantreiben

Die ganzheitliche Prozessbetrachtung nach Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekten ermöglicht Risikominimierung und zeigt Verbesserungspotenziale und Chancen auf.

Ein wesentliches Ziel von viadonau ist die stetige Verbesserung der Umweltleistung und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Es gilt negative Auswirkungen und Risiken der einzelnen Prozesse zu vermeiden oder zu verringern und Chancen zu identifizieren. In regelmäßigen Abständen werden daher die bedeutenden Umwelt-, Arbeits und Gesundheitsschutzaspekte von den Prozessverantwortlichen qualitativ beurteilt und berücksichtigt.

Die Intensität der Auswirkungen und das Verbesserungspotenzial werden anhand eines Kriterienkatalogs auf Basis einer ABC-Analyse mit „gering", „mittel" und „hoch" und unter Berücksichtigung der potentiellen Schädigungen und des Nutzens für die Umwelt, dem Zustand der Umwelt sowie der Meinungen interessierter Kreise bewertet. Dabei kommt das zentrale Handlungskonzept des Managementsystems als Regelkreis mit den vier Grundprinzipien „Plan – Do – Check – Act" zum Einsatz. Potenzielle Auswirkungen werden so präventiv und systematisch erfasst und bewertet, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr festzulegen.



Im Zuge der jährlichen internen Betriebsprüfungen (Begehungen und interne Audits) durch qualifizierte interne Auditor:innen werden die IMS-Leistungen der Servicecenter und Schleusen bewertet und die Funktionsfähigkeit des Integrierten Managementsystems überprüft. Regelmäßige interne Audits sind wesentliche qualitätssichernde Faktoren bei der Umsetzung sämtlicher Prozesse von viadonau und übernehmen die zentrale Kontrollfunktion für die fortwährende Verbesserung unserer Leistungen. Verbesserungsvorschläge und Korrekturmaßnahmen werden erfasst, der obersten Leitung berichtet und umgesetzt.

Legal Compliance – Rechtskonformität

Im Folgenden sind die wichtigsten rechtlichen Bestimmungen aufgezählt, die die Organisation berücksichtigen muss, um die Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich zu gewährleisten:

- Wasserstraßengesetz
- Wasserstraßenverkehrsordnung
- Schifffahrtsgesetz
- Wasserrechtsgesetz
- Abfallwirtschaftsgesetz
- Naturschutzgesetze der Länder Wien, NÖ und OÖ
- Nationalparkgesetze der Länder Wien, NÖ und OÖ (insbesondere NÖ NationalparkG)
- Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU
- Vogelschutzrichtlinie (Natura 2000) der EU
- Wasserrahmenrichtlinie der EU

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität wird ein Rechtsregister in Form einer Excel-Datei geführt. Alle für das Unternehmen relevanten Rechtsvorschriften der Bereiche Umwelt- sowie Arbeitnehmer:innenschutz sind darin dokumentiert und Zuständige definiert. Gemeinsam mit der Rechtsabteilung prüfen die Beauftragten des Integrierten Managementsystems quartalsweise die Aktualität und ergänzen das Register im Anlassfall. Von den verantwortlichen Bereichsleitungen wurde die Einhaltung der Rechtskonformität für 2020 bestätigt. Darüber hinaus wird im Rahmen der internen Umweltbetriebsprüfungen und Begehungen jährlich die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch interne Auditor:innen des IMS-Teams stichprobenartig geprüft.

Derzeit erfolgt eine Umstellung auf ein online Rechtsmanagementsystem. Das Rechtsmanagementsystem ermöglicht eine deutlich erweiterte Funktionalität gegenüber dem derzeitigen System wie etwa die Definition von Verpflichtungen, Erstellung von Aufgabenlisten und Emailbenachrichtigung an die Verantwortlichen.

LEISTUNGEN

Prozesslandschaft
Aspekte Umwelt, Arbeit und Gesundheit

viadonau-Prozesslandschaft	Umwelt direkt								Umwelt indirekt		
	Ressourcenverbrauch (Materialien/Stoffe/Wasser)	**(3) Energieeffizienz/ -verbrauch (elektrisch, thermisch, Treibstoff)**	Umgang mit undEinsatz gefährlicher Arbeitsstoffe	Erzeugen von Abfällen/gefährlichem Abfall	Emissionen und Beeinträchtigungen von Boden/Luft/Wasser	Veränderung Ökosystem	Einschlägige Umweltvorschriften & Anforderungen	Zustand der Umwelt	**(1) Beschaffung und Abfall (Lebenszyklus)**	**(2) Kommunikation (intern und extern)**	**(4) Mobilität**
Infrastruktur-Grundlagen bereitstellen	–	✳	☼	–	☼	●	●	☼	●	✳	☼
Wasserstraße managen	☼	☼	☼	☼	☼	✳	✳	✳	✳	✳	☼
Projekte und Aktionsprogramme entwickeln und umsetzen	–	✳	–	–	✳	✳	–	–	☼	☼	✳
Treppel- und Uferbegleitwege erhalten	☼	☼	☼	☼	☼	☼	✳	✳	✳	✳	✳
Hochwasserschutz durchführen	☼	☼	✳	☼	☼	✳	✳	✳	☼	☼	☼
Ökologischen Zustand erhalten und verbessern	✳	✳	✳	☼	✳	✳	✳	✳	✳	–	✳
Liegenschaften und Gebäude managen	☼	☼	☼	☼	☼	✳	☼	☼	☼	✳	☼
Management- und Supportprozesse, IMS	✳	☼	✳	✳	✳	✳	☼	☼	☼	✳	☼

Arbeits- und Gesundheitsschutz					
Physische Belastungen (3)	Fahrzeuge und selbstfahrende Arbeitsmittel	**Mechanische Gefährdungen/Umgang mit Maschinen (2)**	**Besondere Gefährdungen (Arbeiten an Gewässern, elektr. Strom, Sturz und Absturz) (1)**	Gesundheitsrisiko/chronische Krankheiten	Psychische Belastungen
☼	–	☼	✳	–	–
✳	✳	✳	✳	☼	✳
–	–	–	–	–	–
✳	✳	✳	✳	☼	☼
☼	✳	✳	✳	☼	☼
–	–	✳	✳	–	–
✳	☼	☼	☼	–	✳
✳	✳	✳	✳	✳	✳

Bewertung der Aspekte

	Verbesserungspotenzial: gering	mittel	hoch
geringe Auswirkung	●	●	●
mittlere Auswirkung	☼	☼	☼
hohe Auswirkung	✳	✳	✳

Prozesse mit den bedeutendsten Aspekten:

1) Hochwasserschutz durchführen
2) Liegenschaften und Gebäude managen
3) Wasserstraße managen
4) Treppel- und Uferbegleitwege erhalten

Die bedeutendsten Aspekte für viadonau-Tätigkeiten sind textlich hervorgehoben. Die entsprechende Reihung ist in der Klammer (1) ersichtlich.

Nachhaltigkeit denken, leben und umsetzen – der viadonau-Klimakurs bis 2030

Als Unternehmen, das mit und für den Fluss lebt und arbeitet, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt und ihren Ressourcen einen unabdingbaren Grundsatz dar. Dafür folgt viadonau mit leidenschaftlichem Engagement gegen den Klimawandel einem klaren und ambitionierten Modernisierungskurs zu noch mehr Nachhaltigkeit und Energieeffizienz für die kommenden zehn Jahre. Auf Basis der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand setzt viadonau konkrete Maßnahmen der österreichischen Umwelt- und Energiestrategie des BMK und BMLRT um. Im Jahr 2020 wurden dazu gezielte Schwerpunktinitiativen zu E-Mobilität, thermische Gebäudesanierungsowie Photovoltaik auf den Weg gebracht und damit zugleich die Entwicklungsrichtung des Unternehmens für eine klimafitte Zukunft festgelegt.

viadonau setzt auf erneuerbare Energie

Energie nachhaltig zu gewinnen und zu nutzen, ist eine der wichtigsten Stellschrauben für umwelt- und klimaschonendes Arbeiten und Wirtschaften. Daher ist viadonau bemüht, betriebliche Abläufe so energiebewusst wie möglich zu gestalten. viadonau-Expertin Nina Persch stellt klar: „Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2030 - unter Berücksichtigung des technologischen Fortschritts - ein bilanziell energieautarkes Unternehmen mit reduziertem ökologischen Fußabdruck zu sein. Das heißt, dass der Energieverbrauch aller Sektoren und Tätigkeiten durch gemeinsame Anstrengungen optimiert werden soll.“ Die Nutzung erneuerbarer Energie soll an allen Unternehmensstandorten bestmöglich ausgeschöpft werden. 2020 wurde dafür ein Energieeffizienzkonzept entwickelt, das als Planungsgrundlage für effizienzsteigernde Maßnahmen eine Reihe zentraler Aktionsbereiche im Unternehmen festlegt, wie Einsatz effizienter Bürogeräte und Beleuchtungen, Nutzung von E-Fahrzeugen sowie entsprechend nachhaltige Gebäudesanierungen.

viadonau produziert Sonnenstrom

Die Stromproduktion durch Sonnenlicht zählt heute aufgrund ihrer flexiblen Umsetzbarkeit sowohl im privaten als auch öffentlichen Raum zu den attraktivsten Formen der Energiegewinnung. viadonau analysierte umfassend Potenzial und Einsatzmöglichkeiten der Photovoltaik-Technologie an allen Standorten des Unternehmens und ließ erste Umsetzungsschritte folgen: So ging bereits 2021 eine erste Anlage am Standort in Grein in den Probebetrieb und erzeugt nun eigenständig Strom. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen als wichtige Erfahrungsgrundlage für Planungen an weiteren Standorten.

viadonau ist e-mobil

Auch die Vorteile der E-Mobilität sind inzwischen in aller Munde. viadonau hat diesen bedeutenden Verkehrstrend früh erkannt, die Nutzung von E-Mobilität fest im Unternehmen verankert und in den vergangenen Jahren den Aufbau einer E-Fahrzeugflotte forciert. Nach drei bereits im Einsatz stehenden Fahrzeugen ist die weitere Vergrößerung des E-Fahrzeugpools bereits vorgesehen, ebenso der Ausbau der Lade-Infrastruktur. Zur Energieversorgung der Flotte können derzeit Ladestationen an vier von fünf viadonau-Servicecentern genutzt werden. Die nötige Energie wird wiederum künftig aus den eigenen Photovoltaikanlagen bezogen werden – ein großer Schritt zu mehr Energieeffizienz und -unabhängigkeit.

Auch Bojen und Taktfeuer sind mit Solarmodulen ausgestattet.

Zum Fuhrpark gehören drei E-Autos und 11 (E-)Fahrräder.

Weniger ist mehr – auf dem Weg zur positiven Energiebilanz

viadonau denkt konsequent nachhaltig – energiebewusstes Arbeiten beginnt für ein verantwortungsvolles Unternehmen schon bei den eigenen vier Wänden. So wurden bei der Planung der neu entstehenden schwimmenden viadonau-Unternehmenszentrale in Wien bauphysikalische Energieeffizienzkriterien berücksichtigt und erneuerbare Energieversorgungskonzepte entwickelt. Entsprechend den Energievorgaben von viadonau zur Schonung von Umwelt und Klima wird die neue Unternehmenszentrale als Plus-Energiehaus errichtet. „Auch in Sachen Gebäudesanierungen oder Neuerrichtungen sind wir bestrebt eine positive Energiebilanz zu erzielen“, bestätigt Harald Beutl, verantwortlich für Liegenschaftsentwicklung bei viadonau. „Bezogen auf die viadonau Jahresenergiebilanz soll über einen längeren Umstellungsprozess also zumindest gleichviel Energie erzeugt als verbraucht werden. Von den alltäglichen Arbeitsabläufen, der Beschaffung über die Mobilität bis hin zu unseren Gebäuden schnüren wir so ein wirkungsvolles ganzheitliches Maßnahmenpaket für mehr Energieeffizienz und damit auch für den Klimaschutz.“

LEISTUNGEN

Leistungskennzahlen
Performancesteigerung gefragt

Kennzahlen aus dem Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind von grundlegender Bedeutung für die fortlaufende Verbesserung der Umweltperformance sowie der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen. Sie beziehen sich auf die Aspekte und Auswirkungen von Prozessen des Unternehmens und zeigen die Entwicklung der Leistungen.

Zudem dienen sie viadonau als Maßstab und bilden die Basis für die Weiterentwicklung von Maßnahmen für das Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzprogramm, das jährlich erweitert wird (siehe Seite 48 ff). Neben der Übersicht unserer Kennzahlen sind weitere Ausführungen auf den folgenden Seiten zu finden.

		Einheit	2018	2019	2020	Durchschnitt 2015-2019
	Zahl der Mitarbeiter:innen (MA)	#	270	279	**275**	**276**
	Flächenverbrauch (bebaute Fläche)	m²	15 633	15 633	**15 100**	**16 101**
Pkws	Treibstoffverbrauch Pkws	l	114 144	120 798	**90 150**	**112 474**
Pkws	Treibstoffverbrauch Pkws / 100 km	l/100 km	7,5	7,6	**7,6**	**7,6**
Pkws	Kilometerleistung Pkws (excl. E-Autos)	km	1 529 337	1 599 182	**1 178 446**	**1 485 389**
Pkws	Kilometerleistung E-Autos (Pkws)	km	–	28 799	**24 850**	**–**
Pkws	Kilometerleistung Pkws (inkl. E-Autos seit 2019)	km	1 529 337	1 627 981	**1 203 296**	**1 491 149**
Energieeffizienz	Gesamter direkter Energieverbrauch [1]	MWh	1 699	1 742	**1 333**	**1 661**
Energieeffizienz	Gesamter direkter Energieverbrauch [1] / MA	MWh/MA	6,3	6,2	**4,8**	**6,0**
Energieeffizienz	Elektrischer Energieverbrauch	MWh	561	542	**587**	**537**
Energieeffizienz	Thermischer Energieverbrauch [1]	MWh	1 138	1 200	**746**	**1 124**

		Einheit	2018	2019	2020	Durchschnitt 2015-2019
Material	Kopier-/Druckpapier	kg	4 499	3 419	**1 793**	**4 557**
Material	Papierverbrauch/MA	kg/MA	16,7	12,3	**6,5**	**16,5**
Wasser	Gesamter jährlicher Wasserverbrauch [2]	m³	2 429	2 649	**2 680**	**2 714**
Wasser	Wasserverbrauch [2]/MA	m³/MA	9,0	9,5	**9,7**	**9,8**
Emissionen	Gesamtemissionen von Treibhausgasen (CO_2, CH_4, N_2O) aus Energieverbrauch (exkl. Dienstreisen)	t*	1 152	1 137	**1 028**	**1 170**
Emissionen	Gesamtemissionen von Treibhausgasen (CO_2, CH_4, N_2O) aus Energieverbrauch/MA (exkl. Dienstreisen) [3]	t*/MA	4,3	4,1	**3,7**	**4,2**
Abfall	Gesamtabfall	t	98	394	**170**	**215**
Abfall	Gesamtabfall/MA	t/MA	0,4	1,4	**0,6**	**0,8**
Abfall	Gefährlicher Abfall	t	21,2	9,0	**0,3**	**9,3**
Abfall	Recyclingquote – Altstoffe	%	50,1	38,4	**13,5**	**63,5**
Biodiversität	Schaffung von Naturufern (Ufergestaltung, Kiesstrukturen, Uferrückbau)	m	2 184	1 825	**200**	**1 198**
Biodiversität	Renaturierung von Nebengewässern (Gewässervernetzung, Altarmanbindung)	m**	5 995	3 895	**280**	**3 280**
Biodiversität	Fläche nach ökologischen Kriterien gepflegte Wiese (Mahd und Abtransport, Neophytenbekämpfung)	ha	166	215	**326**	**153**
Biodiversität	Fläche Naturwälder ohne forstliche Nutzung [4]	ha	503	503	**503**	**493**
Gesundheit	Anmeldungen von Mitarbeiter:innen zu Gesundheitsangeboten (Zielwert: mind. 10 %)	% MA	12,0	15,0	**5,2**	**13,9**
Gesundheit	Zahl der Arbeitsunfälle	#	3	8	**10**	**6**

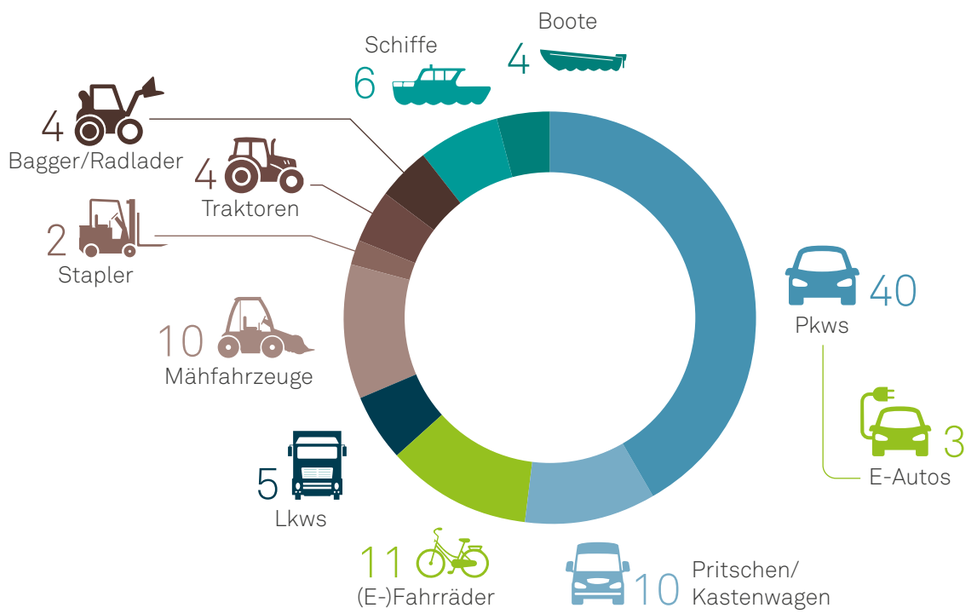
[1] Heizgradtagbereinigt (Quelle: Denkstatt)
[2] Wert 2018 korrigiert
[3] Berechnungen gemäß jeweils aktuellen Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes
[4] Wert 2019 korrigiert
*CO_2-Äquivalente.
**Gewässerlänge

LEISTUNGEN

Entwicklung der Umweltleistungen

Fuhrpark und Treibstoffe

Aufgrund seiner unterschiedlichen Tätigkeitsfelder verfügt viadonau über einen vielfältigen Fuhrpark. Neben Pkws und Lkws zählen dazu Fahrzeuge wie Stapler, Traktoren und Mähgeräte, aber auch Schiffe.



Mit unseren Schiffen und Booten werden Vermessungen der Donausohle mittels Fächerecholot, Erhaltungsarbeiten sowie Befahrungen und Naufahrten durchgeführt. Seit Mitte 2017 zählt auch die Kennzeichnung der Wasserstraße mit Bojen zum Aufgabenspektrum von viadonau. Der Treibstoffverbrauch der Schiffe und Boote lag 2020 bei 61.004 Liter und entspricht damit fast dem Wert aus dem Vorjahr (61.190 Liter). Der gesamte Treibstoffeinsatz für Geräte, Maschinen, Fuhrpark und Schiffe konnte geringfügig um 4 % auf 237.166 Liter reduziert werden.

Treibstoffeinsatz gesamt (in l)	**2018**	**2019**	**2020**
Benzin	33.628	35.500	39.031
Diesel	219.570	211.559	198.135
Summe	253.198	247.059	237.166

Im Jahr 2020 wurden mit den firmeneigenen Pkws, Pritschen und Kastenwagen sowie Lkws insgesamt 1.296.883 Kilometer zurückgelegt. Rund 25.000 Kilometer wurden dabei mit den 3 Elektroautos absolviert. Das entspricht 2,36 % der gefahrenen 1.058.245 Kilometer mit Personenkraftwagen.

Die Kilometerleistungen des Unternehmens haben sich gegenüber dem Vorjahr um fast 25 % reduziert. Dieser Rückgang ist sicher auch dadurch zu erklären, dass aufgrund der COVID-19-Pandemie vom Unternehmen Telearbeit forciert wurde und Besprechungen hauptsächlich online abgehalten wurden. Dienstreisen zu anderen Standorten mittels Firmen-Pkws wurden so minimiert.

Im Sinne des Klimaschutzes setzt sich viadonau das Ziel im Fuhrparkbereich E-Mobilität zu forcieren und den Fuhrpark entsprechend zu gestalten. Bei neuen Fahrzeugen kommt standardmäßig Biohydrauliköl zum Einsatz und bestehende Fahrzeuge werden im Zuge der Services umgestellt. Beim Einsatz von Treibstoffen für Maschinen und Geräte hat sich viadonau für alternative Antriebsmittel entschieden. Hierbei wird sogenanntes Alkylatbenzin verwendet, das durch geringere Mengen gefährlicher Inhaltsstoffe eine deutlich niedrigere Schadstoff- und Abgasbelastung aufweist.

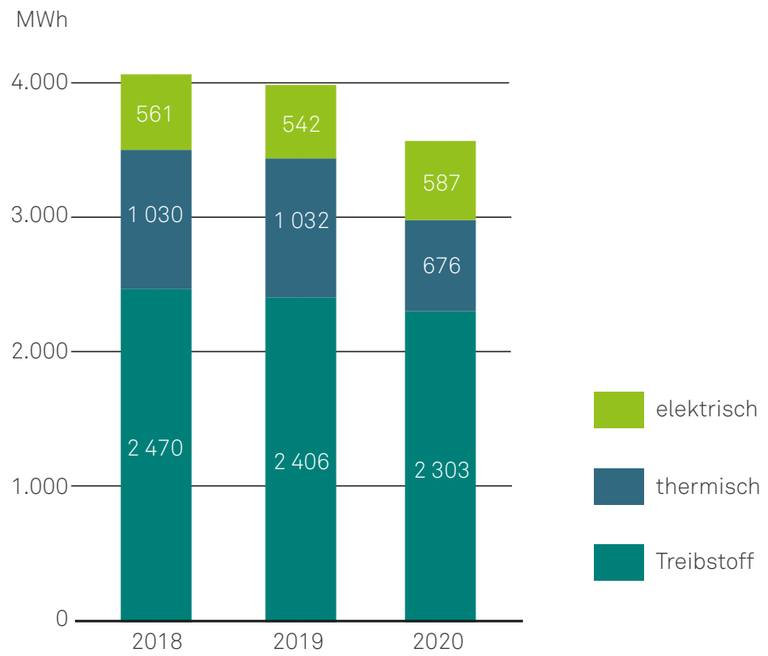
Entwicklung der Energieeffizienz

Der gesamte direkte Energieverbrauch des Unternehmens lag in den Jahren 2018 und 2019 auf ähnlichem Niveau. Im Jahr 2020 war der Gesamtenergiebedarf mit 3.566 MWh allerdings um mehr als 11 % geringer als in den beiden Jahren zuvor. Die Reduktion ergibt sich hauptsächlich aus einem geringeren Heizbedarf und erklärt sich einerseits aus dem Abriss von Gebäuden am Standort Bad Deutsch-Altenburg und teilweise einem geringeren Heizbedarf an Büro-Standorten (v.a. Wien) bedingt durch die COVID 19-Pandemie und dadurch vermehrtes Arbeiten in Telearbeit. Der Energieverbrauch pro Mitarbeiter:in hat sich dadurch ebenfalls auf 4,8 MWh im Jahr 2020 verringert.

Entwicklung des Energieverbrauchs seit 2018

Energieverbrauch in MWh

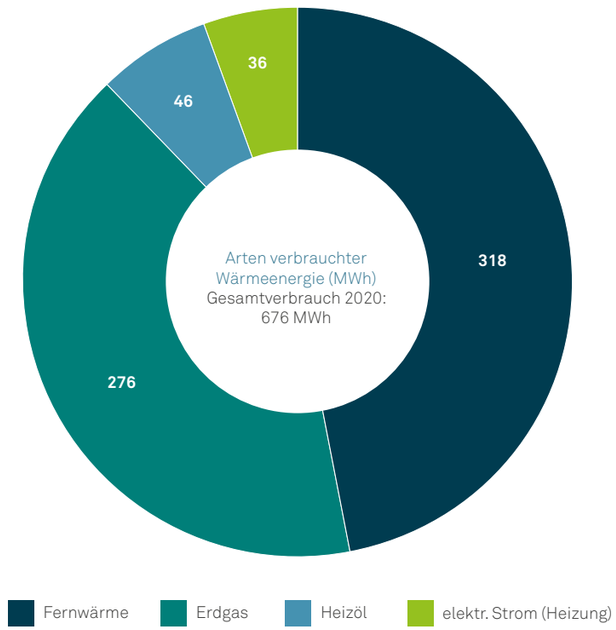
viadonau bezieht thermische Energie aus Fernwärme, Erdgas und Heizöl und elektrische Energie aus Wasserkraft.



Bei der verbrauchten Wärmeenergie macht Fernwärme mit mehr als 47 % den größten Anteil aus, mit dem die Zentrale in Wien und das Servicecenter Oberes Donautal (OÖ) versorgt werden. Erdgas macht rund 41 % der Wärmeenergie aus, womit die Servicecenter Carnuntum, Wachau und March-Thaya in NÖ versorgt werden. An der Schleuse Nussdorf wird mit Heizöl (6,9 %) und am Standort Persenbeug mit Strom (5,3 %) geheizt.

Der von viadonau bezogene Strom entspricht den Kriterien des „Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ (naBe-Aktionsplan 2010) des BMK.

Arten verbrauchter Wärmeenergie in MWh nach Energieträgern 2020



Entwicklung der Materialeffizienz

Da es sich bei viadonau um einen Dienstleistungs- und keinen Produktionsbetrieb handelt, werden auf Basis der Relevanz und des Verbesserungspotenzials nur ausgewählte Einsatzmaterialien beziehungsweise Inputstoffe betrachtet.

Von den berücksichtigten Verbrauchsmaterialien verzeichnete Kopier- und Druckpapier mit ungefähr 1,8 Tonnen ein Minus von fast 48 % gegenüber 2019. Der Papierverbrauch je Mitarbeiter:in belief sich auf etwa 6,5 Kilogramm. Der Rückgang des Papierverbrauchs bei viadonau um fast 50 % im Jahr 2020 ist mit ziemlicher Sicherheit auf die vermehrte Telearbeit im Pandemie-Jahr 2020 zurückzuführen. Die Herausforderung wird sein, den Papierverbrauch nach Rückkehr in den „Normalbetrieb“ nicht wieder auf das vorherige Niveau ansteigen zu lassen!

Bei der Beschaffung von Kopier- und Druckpapier achtet viadonau stets auf die Auswahl von Recyclingpapier, bei externen Druckaufträgen auf die Einhaltung umweltgerechter Produktion.

Entwicklung des Wasserverbrauchs

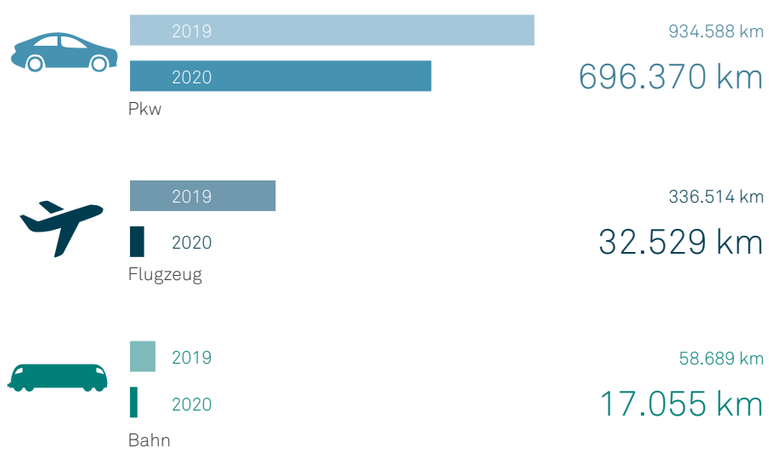
Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2.680 Kubikmeter Wasser verbraucht, was dem Verbrauch des Vorjahres entspricht. Umgerechnet auf die Mitarbeiter:innen ergibt das einen Verbrauch von 9,7 Kubikmetern pro Person im Jahr 2020.

Mobilität

Durch nationale und internationale Projekte und Kooperationen sind viadonau-Mitarbeiter:innen vielfältig im In- und Ausland unterwegs. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 745.953 Personenkilometer im Rahmen von Dienstreisen zurückgelegt, was einer Reduktion von 44 % gegenüber 2019 entspricht.

Der größte Anteil (rund 93 %) entfällt dabei auf Pkw-Fahrten. Das liegt vor allem in den vielfältigen Tätigkeiten und Projekten in weniger leicht zugänglichen Naturräumen wie z.B. den Donau- oder den March-Thaya-Auen begründet. Die zurückgelegten Bahnkilometer haben sich im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 90 % und die zurückgelegten Flugkilometer um 71 % reduziert und sind auf eine vermehrte Durchführung von Videokonferenzen im Pandemie-Jahr 2020 zurückzuführen. Eine Auswertung des von viadonau verwendeten OnlineMeeting Tools hat ergeben, dass seit Beginn der Covid-19-Pandemie etwa 6.500 Meetings abgehalten wurden mit einer Besprechungsdauer von insgesamt rund 300 Tagen.

Zurückgelegte Personenkilometer im Rahmen von Dienstreisen in den Jahren 2019 und 2020



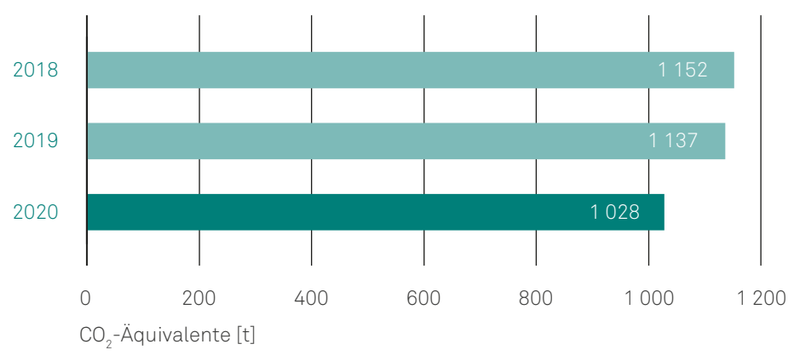
Entwicklung der Emissionen*

Der Kernindikator „Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen“ wird gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung ermittelt. Die Treibhausgase, ausgedrückt in Tonnen CO_2-Äquivalenten, setzen sich aus den Gasen Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4) und Distickstoffmonoxid oder auch Lachgas (N_2O) zusammen und sind für den Energie- und Treibstoffverbrauch des Unternehmens relevant.

Entsprechend dem gesunkenen Energieverbrauch sind im Jahr 2020 auch die Emissionen von Treibhausgasen für Strom, Heizung und Treibstoffe (Fuhrpark und Geräte) um 9,6 % gesunken und entsprachen 1.028 Tonnen CO_2-Äquivalente im Jahr 2020 gegenüber 1.137 Tonnen im Jahr 2019.

Errechnete Emissionen (direkt und indirekt) aus Dienstreisen mit Bahn und Flugzeug ergeben eine Summe von rund 13,8 Tonnen CO_2-Äquivalenten für das Jahr 2020. Dies entspricht einer Reduktion von 90 % und ist auf die hohe Reduktion an Dienstreisen mit der Bahn und vor allem mit dem Flugzeug ins Ausland zurückzuführen. Diese haben im Zuge der Covid-19-Pandemie ab März 2020 praktisch nicht mehr stattgefunden, sondern wurden großteils durch Videokonferenzen ersetzt. Die Herausforderung für die Zukunft wird sein, einen praktikablen Mittelweg zwischen Klimaschutzansprüchen und damit verbunden der Reduzierung von Dienstreisen und andererseits der Erfordernis von direkten Kontakten vor allem in internationalen Projekten zu finden. Zur Berechnung werden die Verkehrsträgerliste (Mai 2018) und die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes herangezogen (Österreichische Luftschadstoff-Inventur 2018). Die Topdestinationen mit der Bahn waren im Jahr 2020 Wien, Linz und Krems, mit dem Flugzeug vor allem Brüssel.

Die Erfassung des Kernindikators „Jährliche Gesamtemissionen in die Luft“, bestehend aus Schwefeldioxid (SO_2), Stickoxiden (NO_X), Feinstaub (PM), Kohlenmonoxid (CO) und „anderen flüchtigen organischen Verbindungen als Methan“ (NMVOC), ist nicht relevant, da viadonau über keine betroffenen Anlagen oder Prozesse verfügt. Alle Heizungssysteme werden nach den rechtlichen Vorgaben überprüft und liegen im Rahmen der entsprechenden Grenzwerte.



* Die Berechnung der Emissionen erfolgt seit 2015 auf Basis der vom Umweltbundesamt definierten Faktoren für Treibhausgase und inkludiert auch die Vorkette (Emissionen aus Stromverbrauch). https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html

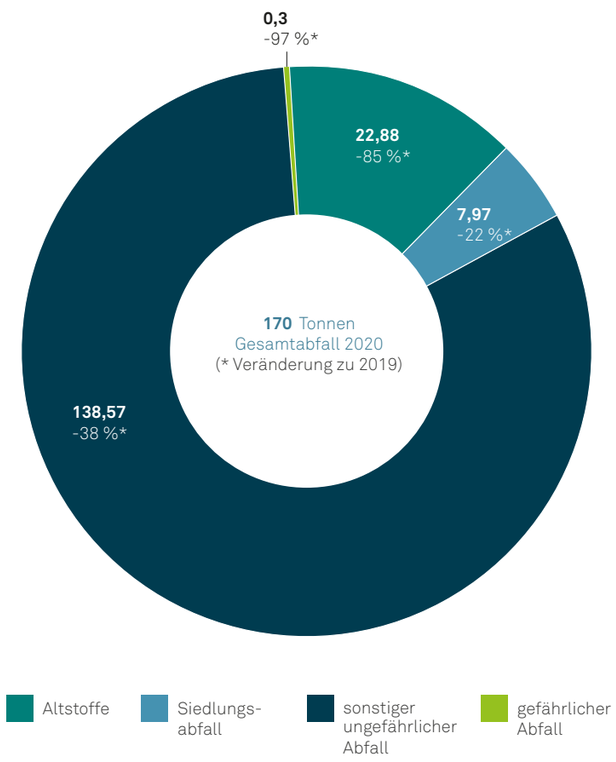
Entwicklung des Abfalls

Im Jahr 2020 kam es zu einem Abfallaufkommen von insgesamt 170 Tonnen, was einer Reduktion von 57 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Rückgang kann bei allen Abfallarten beobachtet werden (Altstoffe, Siedlungsabfall, sonstiger ungefährlicher Abfall sowie gefährliche Abfälle) und ist besonders hoch bei den Altstoffen (minus 85 %) und dem gefährlichen Abfall (minus 97 %). Mengenmäßig machen die sonstigen ungefährlichen Abfälle mit 139 Tonnen bzw. 82 % den größten Anteil aus. In dieser Kategorie sind auch die Abfallarten „Grünabfall/-schnitt“, „Bauschutt“ und „Sperrmüll“ enthalten, die im Jahr 2020 auch die bedeutendsten Abfallarten bei viadonau waren und zusammen fast 139 Tonnen ausmachen. Die großen Mengen an Bauschutt und Sperrmüll ergaben sich durch die Stilllegung eines Steinbruchs im Zuständigkeitsbereich des Servicecenters Oberes Donautal und durch den Abriss einiger Gebäudeteile am Servicecenter Carnuntum sowie deren Entrümpelung.

Durch das laufende Baummanagement und die sich daraus ergebenden Erfordernisse fallen die Mengen an Grünschnitt und anderen organischen Abfällen wie Holz und Wurzelstöcke von Jahr zu Jahr unterschiedlich aus. Im Jahr 2020 machten Arbeiten bei Wildungsmauer in Niederösterreich einen großen Anteil in dieser Kategorie aus.

Gesamtabfallaufkommen 2020 in Tonnen inkl. Vergleich zu 2019 in Prozent (Werte mit *)



Für viadonau als Dienstleistungsunternehmen spielt die Fraktion „Altpapier“ mit rund 17,7 Tonnen eine wesentliche Rolle und machte im Jahr 2020 10 % des Gesamtabfalls aus. Grünabfall/-schnitt bildete mit 74,8 Tonnen bzw. 44 % des Gesamtabfalls die bedeutendste Fraktion, gefolgt von Bauschutt mit 41,9 Tonnen bzw. 25 % und Sperrmüll mit 21,8 Tonnen bzw. 13 % des Gesamtabfalls.

Siedlungsabfälle machten 2020 knapp 8 Tonnen aus und haben sich somit gegenüber 2019 um 22 % verringert. Es ergibt sich ein Anfall an Siedlungsabfällen und Altstoffen von 112 Kilogramm pro Mitarbeiter:in. Die Mengen von Siedlungsabfällen und Altstoffen werden auf Basis des Behältervolumens, der Zahl der Behälter, der Abfuhren pro Jahr, des Befüllungsgrades und der Schüttdichte errechnet. Der doch beeindruckende Rückgang an Altstoffen (minus 85 %) und Siedlungsabfällen (minus 22 %) ist möglicherweise auch auf die vermehrte Telearbeit im Pandemie-Jahr 2020 zurückzuführen.

Bedeutendste Abfallarten im Überblick

Aufschlüsselung Abfall	**Schlüsselnummer**	**Mengen 2020** (in t)
Grünabfall/-schnitt	91701	74,76
Bauschutt	31409	41,93
Sperrmüll	91401	21,84
Altpapier	18718	17,69

In das Gesamtabfallaufkommen von viadonau fließen nicht nur die vom Unternehmen erzeugten Mengen, sondern teilweise auch die durch Flurreinigungen und während der Erhaltungstätigkeiten gesammelten und ordnungsgemäß entsorgten Abfälle ein. Bei Streckenpflegeaktivitäten werden von viadonau-Mitarbeiter:innen häufig illegal deponierte oder vom Hochwasser im Uferbereich angeschwemmte Abfälle sachgerecht entsorgt, die dann teilweise Eingang in die Abfallbilanz finden.

Eine exakte Trennung der von viadonau erzeugten Mengen und der extern verursachten Abfälle ist daher nicht möglich.

Entwicklung der biologischen Vielfalt

Mit der Renaturierung von Nebengewässern, der Anbindung von Altarmen und der ökologischen Wiesenpflege sowie diversen Artenschutzmaßnahmen leistet viadonau einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der biologischen Vielfalt der Flusslebensräume Donau sowie March und Thaya.

Im Jahr 2020 wurden 760 Meter Ufer und Nebengewässer renaturiert. Im Rahmen des Interreg SK-AT Projektes „Alpen-Karpaten-Fluss-Korridor“ und der damit verbundenen Renaturierung der Fischamündung wurde ein flacher und strömungsberuhigter Seitenarm geschaffen, der in Zukunft einen idealen Fortpflanzungs- und Aufzuchtbereich für Fische , Amphibien und Makrozoobenthos darstellen soll. In der Wachau gab es eine erstmalige Schüttung mit Material aus Erhaltungsbaggerungen im Bereich Groisbach mit dem langfristigen Ziel, eine größere Kiesinsel am linken Ufer zu schaffen.

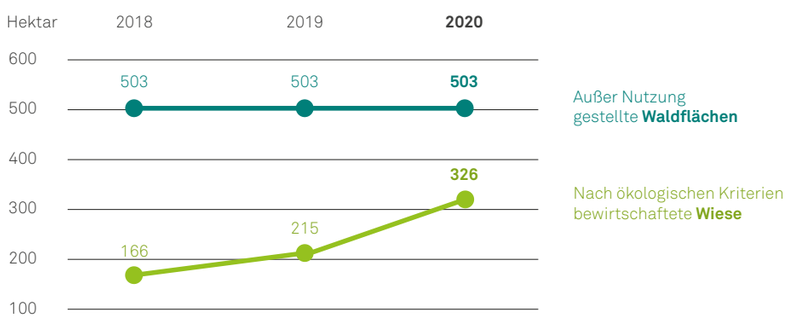
Revitalisiertes Ufer an der Fischamündung in die Donau.

Baummanagement und Ufergehölzpflege fallen genauso unter das viadonau Naturraummanagement wie Neophytenbekämpfung oder Artenschutzprojekte für beispielsweise den Osterluzeifalter oder Orchideen. Um die naturschutzfachlich wertvollen Wiesen an der Donau dauerhaft zu sichern, verfolgt viadonau ein gezieltes Pflegekonzept, ausgerichtet an den Lebenszyklen bestimmter Pflanzen- und Tierarten. Im Jahr 2020 wurden 326 Hektar Wiesen nach ökologischen Kriterien gepflegt, was einer Zunahme von fast 50 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der deutliche Wiesenflächenzuwachs ist darauf zurückzuführen, dass 2020 sämtliche Flächen des fertig sanierten Marchfeldschutzdamms inkl. Schönauer Rückstaudamm und Rußbachdämme mitaufgenommen wurden. An den Dammflächen werden Pflegemaßnahmen in Form von Mahd und Abtransport des Mähguts umgesetzt, um artenreiche Magerwiesen zu fördern sowie ausgewählte Bereiche mit geschützten Einzelpflanzen bei der ersten Mahd ausgelassen. Damit wurden im Jahr 2020 50 % der Wiesenflächen von viadonau nach ökologischen Kriterien gepflegt.

Wo möglich wird darauf geachtet, dass ein ökologisch wertvoller Teil des Waldes unberührt bleibt und kein Baummanagement erfolgen muss. Bis zum Jahr 2020 konnten insgesamt 503 Hektar an Waldfläche außer Nutzung gestellt werden, was 72 % der Waldflächen im Verwaltungsbereich von viadonau entspricht.

Ökologisch wertvolle Wald- und Wiesenflächen im Verwaltungsbereich von viadonau

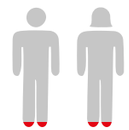


LEISTUNGEN

Entwicklungen im Arbeitnehmer:innenschutz und im Gesundheitsmanagement

Unfallstatistik

Die Unfallzahlen bei viadonau schwanken naturgemäß zwischen den Jahren, liegen aber seit 2013 immer unter 10 Unfällen pro Jahr. Im Jahr 2020 wurden zehn Arbeitsunfälle verzeichnet, wobei zwei davon Wegunfälle waren. Keiner dieser Arbeitsunfälle war ein schwerer Unfall. Im Zuge der laufenden Evaluierung aller Vorfälle wurden spezifische Maßnahmen ergriffen, um künftig derartige Verletzungen ausschließen zu können. Dabei werden auch gefährliche Situationen und „Beinaheunfälle“ berücksichtigt.



Arbeitsunfälle 2020: 3,6 % der Mitarbeiter:innen

Die vergleichsweise geringe Zahl von Unfällen geht unter anderem darauf zurück, dass jährliche Unterweisungen sowie regelmäßige arbeitsplatzbezogene Schulungen angeboten werden. Ebenso bedeutend ist die qualitativ hochwertige persönliche Schutzausrüstung, die den Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt wird.

5,2 % der Mitarbeiter:innen nahmen das Gesundheitsangebot in Anspruch

Analyse und Maßnahmen

Die Analyse der Arbeitsunfälle erfolgt entsprechend der Maßnahmenhierarchie (STOP) und zeigt, dass sie in keinem Fall technische und nur sehr selten organisationsbedingte Ursachen haben und ihnen meist bewusste oder unbewusste unsichere Handlungsweisen zugrunde liegen. Dementsprechend werden primär organisatorische Maßnahmen zur weiteren Sensibilisierung für Gefahren ergriffen, wie etwa Schulungen.

Im Jahr 2020 konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie viele geplante Schulungen leider nicht stattfinden und wurden teilweise auf 2021 verschoben. Trotzdem wurden insgesamt vier verschiedene Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit angeboten (unter anderem Brandschutz- und Evakuierungsübungen) und vier Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung (unter anderem Rückenschule, Impfungen und Lungenfunktionstests). Alle Mitarbeiter:innen, die aufgrund ihrer Funktion regelmäßig ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auffrischen müssen, haben einen entsprechenden Kurs absolviert.

4 Maßnahmen zum Thema Arbeitssicherheit und 4 Gesundheitsprogramme

100 Nanometer, die die Arbeitswelt verändern: Krisenmanagement Marke viadonau

Krisen und Katastrophen können viele Gesichter haben: Hochwasser, Feuer, Lawinen, Verkehrsunglücke, Wirtschaftseinbrüche, militärische Auseinandersetzungen. Coronavirus-Pandemie gehört zu jener global wirkenden Sorte von Krisen, die – wie überall in Gesellschaft und Wirtschaft – auch an viadonau außergewöhnliche Anforderungen stellt. Mit treffsicherem Krisenmanagement wurde die SARS-CoV-2-Pandemie an der Wasserstraße Donau nach vielen Jahren intensiven Krisentrainings zur erfolgreichen Praxisprüfung für viadonau.

Plötzlich „neue Normalität“

Am 13. März 2020, als die Maßnahmen der Bundesregierung konkretisiert wurden, wurde das viadonau-Krisenmanagement umgehend aktiviert. „viadonau verfügt über einen gut im Unternehmen verankerten Krisenstab, der sich unter Federführung von viadonau-Hochwasserschutzexperte Stefan Scheuringer seit vielen Jahren mit komplexen und vielfältigen Übungsszenarien fit hält. Struktur und Aufgabenverteilung im Stab waren klar, die Bereitschaft, diese Krise gemeinsam zu bewältigen, war groß. Somit konnten wir uns schnell auf die arbeitstechnischen Auswirkungen der Maßnahmen auf den Betrieb der Wasserstraße konzentrieren. Und diesen galt es unbedingt aufrechtzuerhalten“, erklärt Verkehrs- und Krisenmanager Jürgen Trögl. Denn die Donau fließt, ob Virus oder nicht. Die Sicherheit des Schiffsverkehrs, aber auch auf den Treppelwegen musste weiterhin gewährleistet bleiben. „Das Wichtigste bei aller betrieblicher Anpassung aber war stets, den Schutz unserer Mitarbeiter:innen sowie wesentliche soziale Pflichten wie familiäre Betreuung weiterhin bestmöglich zu gewährleisten“, so Trögl. Nachdem der volle Umfang der landesweiten Maßnahmen klar geworden war,

Gewohnte Aufgaben in der „Neuen Normalität“ – verschärfte Schutzmaßnahmen beim Bojenlegen.

wurde ein unternehmensweiter „Krisenmodus“ etabliert. Das bedeutete: Telearbeit wo möglich sowie klare Dienstanweisungen an Erhaltungsexperten und Schleusenaufsicht, die die Vorgaben der Bundesregierung berücksichtigten. Via Online-Kommunikation wurden regelmäßige Meetings zwischen Führungskräften, Geschäftsleitung und Krisenstab eingeführt.

Lehrmeister Corona

„Die Umsetzung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zeigte uns schonungslos, wie viel in einem komplexen Unternehmen wie viadonau von den veränderten Bedingungen betroffen sein kann“, erinnert sich Trögl weiter. „Worauf muss ich bei der Benutzung von Firmenfahrzeugen achten? Wie wirkt sich die lange Dauer der Telearbeit auch auf die Psyche aus? Wie erreiche ich die Arbeitsmedizinerin? Wie gehe ich mit einem positiven Virustest im Unternehmen um? Für viele Fragestellungen mussten wir virtuell die Köpfe zusammenstecken und haben dabei oft krisentechnisches Neuland betreten.“ Die erstellten Informationen und Leitlinien wurden in möglichst dichten Abständen kommuniziert. Trögl weiter: „Wir wissen: Erfolgreiches Krisenmanagement steht und fällt mit der Qualität der internen Kommunikation, die eine zentrale Aufgabe übernimmt. Daher stimmen wir uns eng mit unserem Kommunikationsteam ab und setzen dabei bewusst auf eine redundante Informationsstrategie.“

Mit Erfahrung und Wachsamkeit

Inzwischen befindet sich viadonau seit gut eineinhalb Jahren in einem hervorragend organisierten Krisenmodus. Stab und Belegschaft sind optimal aufeinander und auf ein ausgeklügeltes Schichtarbeitsmodell abgestimmt.

Die wechselnden Bestimmungen der Bundesregierung zur Eindämmung der Pandemie werden praktisch ohne Zeitverlust umgesetzt. Servicecenter und Firmenzentrale sind gut ausgestattet mit FFP-2-Masken, Desinfektionsmittel und einem gehörigen Maß Verantwortungssinn aller Mitarbeiter:innen. „Mit unserer mitarbeiterorientierten Unternehmensphilosophie geht es uns nicht nur um ein verlässliches Krisenmanagement mit lückenlosem Informationsservice, sondern auch darum, gemeinsam und solidarisch diese besondere Zeit zu bewältigen. Nur so gelang es uns, eine so positive Krisenperformance zu erreichen und über die gesamte bisherige Pandemie-Dauer hinweg eine sichere und voll betriebsbereite Wasserstraße, gepflegte Treppelwege und aktive Umweltprojekte an den Flussufern zu gewährleisten.“ meint Jürgen Trögl.

Auch bei der Erhaltungsarbeit auf dem Donauufer sorgte Corona für die Maskierung der Arbeitswelt von viadonau.

Maßnahmenprogramm
Ziele und Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung

MASSNAHMENPROGRAMM

IMS-Maßnahmenprogramm
Kontinuierliche Verbesserung im Fokus

Die im Maßnahmenprogramm festgelegten Ziele stehen stets im Einklang mit den betrieblichen Umweltschutzkriterien sowie der umfassenden Verantwortung für die Mitarbeiter:innen. Im Rahmen des kontinuierlichen Evaluierungsprozesses werden laufend Verbesserungspotenziale in Angriff genommen.

Darüber hinaus werden Maßstäbe immer wieder neu definiert, um die Leistung in den Bereichen Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz fortlaufend zu verbessern. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das konsequente Einbeziehen aller Mitarbeiter:innen in das Integrierte Managementsystem. So werden relevante Aspekte unserer Aufgaben und Projekte laufend erfasst und evaluiert. Auf Basis dieses kontinuierlichen Bewertungsprozesses legt viadonau neue Ziele fest.

Das zutreffende branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken gemäß EMAS-Verordnung wird in diversen Aspekten berücksichtigt, beispielsweise der Steigerung der Energieeffizienz durch Sanierung von Gebäuden, der umweltorientierten Beschaffung durch die Definition von umweltorientierten Bewertungskriterien bei Ausschreibungen oder der Minimierung von Verbrauchsmaterialien durch papierlose Workflows.

Im Servicecenter March-Thaya in Angern (NÖ) wurden bereits Nisthilfen für Wildbienen aufgestellt

Laufende Maßnahmen

Ziel	Maßnahmen
Bewusstseinsbildung IMS (Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz)	
Information aller Mitarbeiter:innen über ausgewählte Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen	Jährliche IMS-Updates, Schulungen, Informationsveranstaltungen, Beiträge im Wochenmail, Aufbereitung von Merkblättern
Erhöhen der IMS-Kommunikation	Laufende Beiträge über Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz auf der Startseite im Intranet (mindestens zwei Beiträge pro Jahr)
Information Dritter (z.B. Mieter, Auftragnehmer) über IMS-Standards und -Handlungsanweisungen	Bereitstellen von Informationsbroschüren (u.a. Abfalltrenninformation) und Merkblättern, Durchführen von Informationsgesprächen
Arbeits- und Gesundheitsschutz	
Gewährleisten von hohen Arbeitssicherheitsstandards	Umsetzung von Schulungen und Weiterbildungen laut bedarfsorientiertem Schulungsplan und Durchführung regelmäßiger Begehungen
Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit	
Senkung der Treibhausgasemissionen durch bestmögliche Reduktion der Abgaswerte des Fuhrparks (g CO_2/km)	Laufende Erneuerung des Fuhrparks unter bestmöglichem Einhalten der Abgaswerte nach den Vorgaben des naBe-Aktionsplans
Reduktion des Treibstoffverbrauches	Evaluierung der Nutzungs- und Einsatzmöglichkeiten von E-Fahrzeugen
Biodiversität und Artenvielfalt	
Hintanhalten der negativen Auswirkungen von viadonau-Tätigkeiten auf Flora und Fauna	Veranstaltung von übergreifenden Workshops für die Teams Erhaltung und Ökologie, Vorträge des Teams Umwelt/Ökologie (u.a. Streckenpflege-Workshops)
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Förderung besonderer Artvorkommen durch bestimmte Pflegemaßnahmen (z.B. spezielle Mahdzyklen zum Schutz und zur Förderung von Schmetterlingen und Orchideenarten), Anbringen von Nisthilfen für Gebäudebrüter
Notfall- und Vorbeugemaßnahmen	
Verstärkte Verknüpfung von IMS mit dem Prozess- und Risikomanagement	Evaluierung spezifischer IMS-Aufzeichnungen durch das Risikomanagement und regelmäßige Abstimmung.

Umgesetzte Maßnahmen 2020

Ziel	Maßnahmen	Bezug
Arbeits- und Gesundheitsschutz		
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Anbieten des via:fitness-Programms in Form der Rückenschule als online-Kurs	viadonau
Standortbezogene Maßnahmen		
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Anschaffung von jeweils einem Defibrillator für die Mitarbeiter:innen	SC Oberes Donautal, SC Carnuntum
Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit		
Verbesserung der Umwelt-verträglichkeit und Reduktion des Treibstoffverbrauches	Umfrage zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter:innen	viadonau
Verbesserung der Energieeffizienz / Einsparung von Energie	Unternehmensweite Evaluierung der viadonau Energie-effizienz (Gebäude & Mobilität)	viadonau
Standortbezogene Maßnahmen		
Verbesserung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit	Installation von E-Ladestationen an den Standorten	SC March-Thaya

Ziel	Maßnahmen	Bezug
Nachhaltige Beschaffung		
Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes / Reduktion des ökologischen Fußabdrucks	Evaluierung der Imagekleidung betreffend Nachhaltig-keitsaspekten	viadonau
Biodiversität und Artenvielfalt		
Umsetzung konkreter Artenschutz-maßnahmen und Förderung der Biodiversität	Mahd und Abtransport des Mähguts auf ausgewählten Flächen zur Förderung von blumenreichen Magerwiesen	viadonau
Standortbezogene Maßnahmen		
Umsetzung konkreter Artenschutz-maßnahmen und Förderung der Biodiversität	Spezifische Mahdzyklen zum Schutz und zur Förderung von Hummelragwurz (Orchidee) und Osterluzeifalter	Stauraum Kraft-werke Greifenstein und Altenwörth
Umsetzung konkreter Artenschutz-maßnahmen	Schaffung von Blühflächen um den Standort als Bienennahrung	SC Oberes Donautal

Blühende, artenreiche Wiesen sind eine wertvolle Lebensgrund-lage und ein üppiger Nektarspender für Bienen.

Geplante Maßnahmen und Zielsetzungen bis 2024

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
Arbeits- und Gesundheitsschutz Ziel bis 2024: Reduktion der Zahl der Arbeitsunfälle auf 0			
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Anbieten von Kursen zur Vermeidung von unbewussten Handlungsfehlern in der Erhaltung und im Schiffsbetrieb	2021	viadonau
	Anbieten von Seminaren zum Thema Home Office – erfolgreich digital Arbeiten	2021	viadonau
	Anbieten von Erste Hilfe-Kursen als Weiterbildungsmöglichkeit für alle Büro-Mitarbeiter:innen	2022	viadonau
Standortbezogene Maßnahmen			
Sicherstellen des Arbeitnehmer:innenschutzes und Verbesserung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz	Anbieten von Workshops zum Thema Resilienz für Schleusenmitarbeiter:innen	2021	Schleusen

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
Steigerung der Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit Ziel bis 2024: Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energieträger um 30 % (elektrisch) und Reduktion des CO_2-Ausstoßes des Pkw-Fuhrparks durch die Umstellung auf E-Autos um 2 %			
Reduktion des Treibstoffverbrauches	Evaluierung der Nutzungs- und Einsatzmöglichkeiten von E-Fahrzeugen	2021	viadonau
Verbesserung der Umweltverträglichkeit	Integration von ökologischen Kriterien in Liegenschaftsverträge	2021	viadonau
Verbesserung der Energieeffizienz	Einsatz eines energieeffizienten zentralen Datenspeichers für viadonau Daten (Server)	2021	viadonau
	Einsatz von Videokonferenzen zur Vermeidung von Energieverbrauch durch Dienstreisen	2021-2024	viadonau
Standortbezogene Maßnahmen			
Verbesserung der Energieeffizienz	Evaluierung der bedarfsgerechten Umrüstung der Heizungssteuerung an den Standorten	2021	SC Oberes Donautal, Wachau & March-Thaya
	Installation von Photovoltaikanlagen an den Servicecentern und Außenstellen	2021-2023	SC & Außenstelle Grein
	Installation von E-Ladestationen an den Standorten	2022	SC Carnuntum

Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
Nachhaltige Beschaffung Ziel bis 2024: Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und umweltverträglichen Eventmanagements			
Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes / Reduktion des ökologischen Fußabdrucks	Umstellung der Entsorgung von Elektroaltgeräten (IT) auf Recycling und Wiederverkauf durch zertifizierte Unternehmen.	2021	viadonau
Erhöhung des Anteils an Beschaffungen unter Berücksichtigung nachhaltiger Beschaffungskriterien	Definition von nachhaltigen viadonau-spezifischen Beschaffungskriterien im Leistungsverzeichnis bzw. Bewertungskriterien bei Ausschreibungen	2022	viadonau
	Umstellung des Beschaffungsprozesses auf hochenergieeffiziente Geräte sämtlicher Nutzungen (IT, EDV, Haushalt, etc.)	2022	viadonau
Erhöhung des Anteils von zertifizierten „Green Events“ auf 15 %	Durchführung von Events (> 35 Personen) als zertifizierte „Green Events“ nach einem anerkannten Standard, z.B. Umweltzeichen, ÖkoEvent	2023*	viadonau

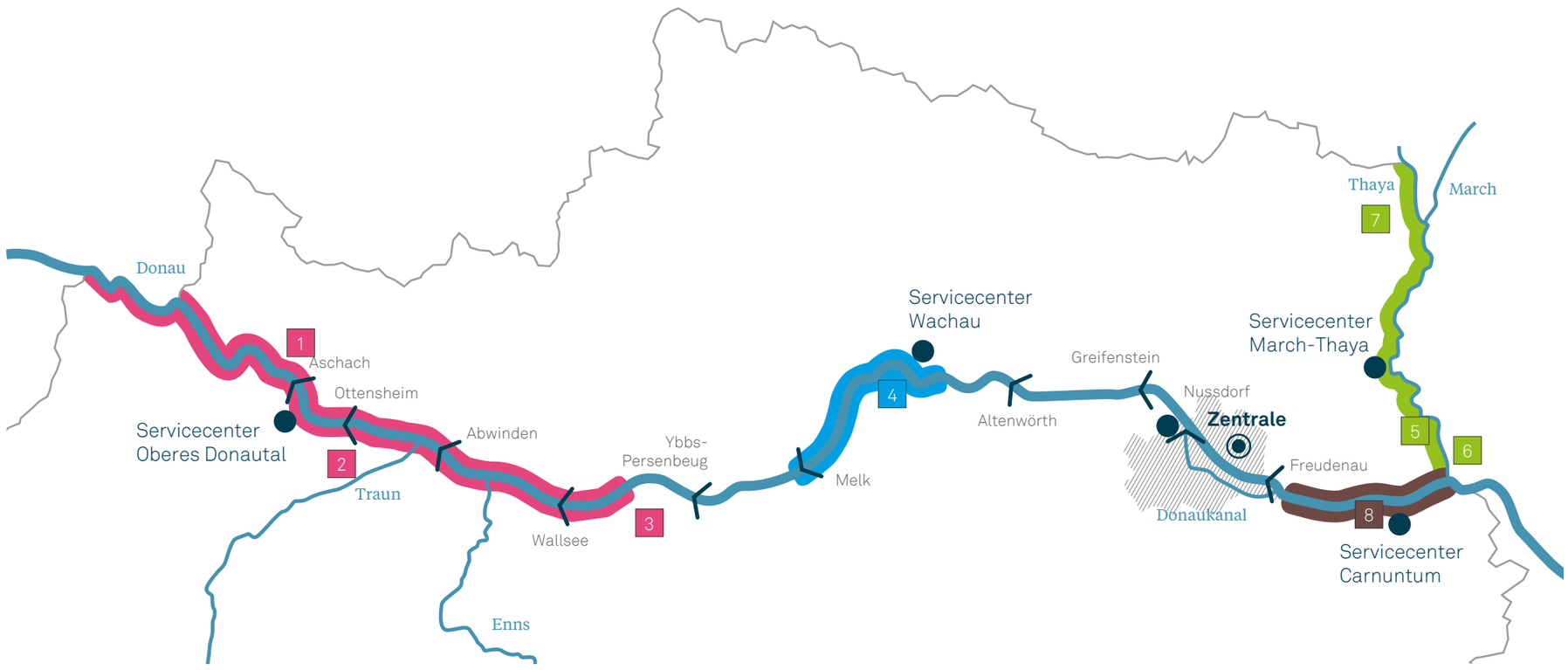
Ziel	Maßnahmen	Zeitraum	Bezug
Biodiversität und Artenvielfalt Ziel bis 2024: Erhalt der Mindestfläche ökologisch gepflegter Wiesen bei 50 % und Naturwaldflächen ohne forstliche Nutzung bei 70 % der jeweiligen viadonau-Flächen			
Standortbezogene Maßnahmen			
Umsetzung konkreter Artenschutzmaßnahmen und Förderung der Biodiversität	Anbringen von 100 Nistkästen für Höhlenbrüter an March und Thaya	2021*	SC March-Thaya
	Lokale Einzelmaßnahmen zum Schutz ausgewählter Planzenarten der Roten-Liste gefährdeter Arten gemäß IUCN.	2021	Östlich von Wien, Nationalpark Donau-Auen

* Umsetzung 2020 nicht möglich – verschoben auf 2021 bis 2023

Erfolge und Planungsschwerpunkte
Best Practices für künftige Planungsprojekte

ERFOLGE UND PLANUNGSSCHWERPUNKTE

Projektlandkarte
Meilensteine auf unserem Kurs



Oberes Donautal

- 1 Schotterbank Landshaag
- 2 LIFE IP IRIS Austria
- 3 Teiche Hößgang

Wachau

- 4 Life+ Auenwildnis Wachau

March

- 5 Renaturierung Untere March-Auen (LIFE+)
- 6 Kli-Ma
- 7 Thaya 2020

Östlich von Wien

- 8 Maßnahmenkatalog für die Donau östlich von Wien

ERFOLGE UND PLANUNGSSCHWERPUNKTE

Ökologischer Wasserbau
Flusslandschaft nachhaltig verbessern

Gewässerrenaturierungen an Donau, March und Thaya

Gewässerrenaturierungen haben den Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen an Donau, March und Thaya zum Ziel und berücksichtigen dabei auch die Anforderungen der Hochwassersicherheit.

Die Wasserrahmenrichtlinie, FFH- und Vogelschutzrichtlinie
Die seit 2000 bestehende EU-Wasserrahmenrichtlinie gibt vor, dass für sämtliche Gewässer der „gute ökologische Zustand" bzw. „das gute ökologische Potenzial" erreicht werden muss. Die Herausforderungen liegen in Österreich vor allem in den Bereichen Hydromorphologie und Fischökologie. Neben den Erfordernissen der EU-Wasserrahmenrichtlinie berücksichtigt viadonau unter anderem auch Ziele der Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie (Natura 2000).

Integrative Planungsansätze
Mit den grundlegenden und richtungsweisenden Erfahrungen aus vergangenen integrativen Planungsansätzen wurden für den gesamten Verantwortungsbereich von viadonau Studien zu ökologisch effektiven Renaturierungsmaßnahmen erstellt, die Schritt für Schritt umgesetzt wurden und werden.

Renaturierungsmaßnahmen

Abhängig von Fluss und Zielsetzungen kommen dabei verschiedene Maßnahmen zur Revitalisierung zum Einsatz:

Kiesstruktur
Kiesstrukturen und Inseln lassen Gewässerbereiche entstehen, die vor dem Wellenschlag der Schiffe zumindest teilweise geschützt sind. Sie dienen als Laich- und Rückzugsraum sowie als Jungfischhabitat für die Donaufischfauna und als Lebensraum für schotterbrütende Vogelarten. Auf Kiesstrukturen, die für längere Zeit nicht von Hochwässern überflutet werden, kann sich auch eine Pioniervegetation mit krautigen Pflanzen oder verschiedenen Weidenarten einfinden. Ähnliche Wirkung erzielt die Schaffung von „Hinterrinnern". Bei dieser Maßnahme werden Kiesbänke am Flussufer durch die Herstellung einer Tiefenrinne und abgesenkte Buhnenwurzeln vom Ufer entkoppelt.

Kiesstruktur mit Hinterrinner (Donau)

Gewässervernetzung
Oft sind die ursprünglichen, vom Hauptstrom abgeschnittenen Nebenarme in der Landschaft gerade noch erkennbar. Fortschreitende Verlandung bewirkt immer seltenere Durchströmung, die Gewässerreste entwickeln sich regelrecht zu Fischfallen, wenn man nicht gegensteuert. Seit den ersten zaghaften Versuchen, Nebenarme wieder anzubinden, hat sich vor allem eines gezeigt: Wesentlich ist ein großzügiger und tief angebundener Einströmtrichter!

Nur dort, wo ein Gewässer ganzjährig durchströmt wird und eine durchgehende Tiefenrinne vorhanden ist, bleibt es langfristig erhalten. Die Nebenarme bieten wertvollen Lebensraum für strömungsliebende Fischarten und stellen ein Schlüsselhabitat für Jungfische dar. Bei Hochwässern oder auch in der Winterzeit stehen sie als Rückzugsgebiete bereit.

Gewässervernetzungen tragen auch zum Hochwasserschutz bei, da der Nebenarm einen Teil des Wassers aufnehmen kann sowie die Freihaltung großräumiger Überschwemmungsflächen sicherstellt. Durch Gewässervernetzungen entstehende Inseln werden, falls möglich, nicht erschlossen. So entstehen von menschlichen Eingriffen weitgehend ungestörte Auenwildnis-Gebiete.

Uferrückbau
Steinwürfe aus Wasserbausteinen befestigen die Uferlinie, verhindern aber die Interaktion zwischen Fluss und Umland. Der ökologisch so wertvolle Übergang zwischen Wasser und Land ist durchbrochen. Darüber hinaus kann die erosive Kraft des Wassers das Sediment nicht mehr vom Ufer abgraben, sondern wirkt verstärkt auf die Flusssohle und gräbt diese tiefer. Durch Erosions- und Sedimentationsprozesse sind früher natürliche Steil- und Flachuferbereiche entstanden, welche sich fortlaufend dynamisch veränderten. Besonders für Uferschwalben und Eisvögel sind frische Uferanbrüche von Bedeutung. Die flachen Kiesufer hingegen werden gerne von Flussuferläufern oder Flussregenpfeifern als Brutplätze genutzt. Unter dem Wasserspiegel setzen sich die Kiesufer in Form von Flachwasserbereichen fort, welche für Fische wichtige Funktionen erfüllen. Durch Uferrückbauten erhält der Fluss wieder mehr Dynamik und Raum, man spricht von Querschnittsaufweitung. Dadurch tragen die Maßnahmen auch zum Hochwasserschutz bei.

Wieder angebundener Mäander mit Insel (Thaya)

Uferanbruch mit Totholz (March, Lange Luss)

Maßnahmen im oberen Donautal

Der oberösterreichische Donauabschnitt ist geprägt von mehreren Stauräumen und liegt zum Teil in den beiden Natura-2000-Gebieten „Oberes Donau- und Aschachtal“ und „Traun-Donau-Auen“.

Schotterinseln Landshaag
Zur Errichtung der Schotterbank Landshaag wurde das bestehende – mit Wasserbausteinen gepflasterte Ufer über eine Länge von etwa 250 m mit Kies überdeckt.

Zusätzlich wurden zwei langgezogene Schotterinselstrukturen geschüttet. Zwischen den Inseln und dem linken Ufer sind seicht durchströmte Hinterrinner entstanden. Dadurch wurden Wellenschlag geschützte Bereiche geschaffen und das Betreten der Schotterinseln wurde reduziert.

Teiche Hößgang
Die Hößgang Teiche im Strudengau sind in den letzten Jahrzehnten infolge des Eintrags von Feinsedimenten bei Donauhochwässern stark verlandet.

Die Öffnung der beiden Traversen sowohl am landseitigen als auch am donauseitigen Ende soll dazu beitragen, die starke Verlandung der Teiche zu reduzieren. Durch Baggerungen wird eine Wassertiefe von etwa zwei Metern hergestellt. Die Beruhigung der Inseln mit ihren Röhrichtbeständen soll insbesondere Rohrbrütern adäquaten Lebensraum bieten. Die Verbindung der Gewässerteile bietet Fischen die Möglichkeit ungehindert zwischen diesen zu wandern.

LIFE IP IRIS Austria
Das Projekt „LIFE IP IRIS AUSTRIA – Integrated River Solutions in Austria“ unterstützt integrative Planungsansätze als neuen Weg zur ökologischen Renaturierung unserer Flüsse bei gleichzeitiger Verbesserung des Hochwasserschutzes. Zu diesem Zweck wurde das Planungsinstrument „Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzept“ (GE-RM) entwickelt und im Rahmen des Projekts in sieben österreichischen Flusseinzugsgebieten umfassend erprobt. Auch strukturelle Flussrenaturierungsmaßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustands sowie des Hochwasserschutzes werden umgesetzt.

An Donau und unterer Traun wird das GE-RM Konzept erstellt, welches ein mit den Stakeholdern abgestimmtes Maßnahmenkonzept für den rund 122 Kilometer langen Abschnitt der Oberen Donau in Oberösterreich, von der Grenze zu Bayern bis Grein an der Donau beinhaltet.

Daneben ist auch die Umsetzung einer Pilotmaßnahme mit Mehrwert für Hochwasserschutz und Gewässerökologie geplant. Vorgesehen ist die Schaffung einer Schotterinsel und eines 400 Meter langen Nebenarms in der Ottensheimer Marktau. Durch Absenkung des Geländes sollen einerseits Pionierflächen für Schotterinseln und Auwaldstandorte entstehen, andererseits der Hochwasserabfluss verbessert werden. Insgesamt werden ca. 1,4 km Flussufer renaturiert.
Mehr Infos zum Projekt gibt es auf life-iris.at

Rund 14.000 Kubikmeter Aushubmaterial wurden mithilfe der Saugbaggerungen in die Donau (Hößgang-Kanal) befördert. Die Arbeiten erfolgten außerhalb der Fischlaichzeit und lassen einen Lebensraum mit großem Facettenreichtum entstehen, mit kleinen Inseln – ideal zum Beispiel für Röhrichtbrüter –, aber auch abwechslungsreichen Unterwasserstrukturen. Eine gelungene Renovierung für das Zuhause vieler Fische, die künftig wieder zahlreicher werden sollen.

BERNHARD KARL,
Teamleiter Umwelt/Ökologie

Gewässerrenaturierungen in der Wachau

Als eine der beiden letzten freien Fließstrecken der österreichischen Donau ist die Wachau von besonderer ökologischer Bedeutung. Das Gebiet zählt zum UNESCO-Weltkultur- und -naturerbe. Die Wachau ist darüber hinaus als Vogelschutzgebiet „Wachau – Jauerling“ beziehungsweise FFH-Gebiet „Wachau“ EU-rechtlich geschützt.

LIFE+ Auenwildnis Wachau
Kernpunkt des LIFE+ Projektes ist die Optimierung und Erweiterung des rechtsufrigen Donau-Nebenarmsystems bei Rührsdorf/ Rossatz. Durch eine über 1,6 km lange neue Nebenarmabzweigung in der Schopperstatt ist insgesamt ein Gewässersystem von mehr als 5 km Länge entstanden. Eine Flutmulde in der Pritzenau bringt als mittlerweile dritte Anbindung zur Donau, frisches Wasser in das System. Natürliche Flach- und Steilufer entwickeln sich und wellenschlagsgeschützte Lebensräume stehen der Fischfauna zur Verfügung. Der begleitende Auwald wird durch Neophytenbekämpfung und umfangreiche Bepflanzungsmaßnahmen ökologisch verbessert.

Begleitend werden in der gesamten Wachau Artenschutzmaßnahmen für Amphibien (Errichtung von 50 Laichgewässern), Seeadler (Ausweisung von Horstschutzzonen und Errichtung von 5 Kunsthorsten), Schwarzpappeln (Pflanzung von 5.000 Exemplaren) sowie für Altbäume (vertraglicher Schutz für 300 Altbäume) und deren Bewohner umgesetzt.

Mit der Insel Pritzenau und der Schönbühler Insel entstehen hier in Summe 50 Hektar ungestörtes Auenwildnis-Naturschutzgebiet.

LIFE+ Auenwildnis Wachau: Um Flussdynamik zu ermöglichen, werden Einströmöffnungen gebaut und verbessert und zwei Brücken errichtet.

March

Die March-Thaya-Auen sind neben dem Gebiet Neusiedler See/Seewinkel der artenreichste Landschaftsraum Österreichs. Viele der Pflanzen und Tiere, die hier leben, gibt es nirgendwo sonst in Österreich.

Die March ist der größte linksufrige Zubringer im Oberlauf der Donau und gleichzeitig der einzige naturnahe Tieflandfluss pannonischer Prägung in Österreich. Prägend für die Wiesen und Auwälder entlang der March sind die regelmäßigen Überschwemmungen. Aufgrund von Regulierungs- und Intensivierungsmaßnahmen im vergangenen Jahrhundert befindet sich der Fluss jedoch nur in einem mäßigen Zustand. Der Lebensraum gefährdeter Tier- und Pflanzenarten ist nur mehr bedingt verfügbar.

Fische und Wasservögel finden in den neu strukturierten March-Auen wieder naturnahe Habitate und Nistplätze vor und können ihren Bestand leichter stabilisieren.

FRANZ STEINER,
HWS Projekte/
Erhaltungsprojekte

LIFE Untere March-Auen
Ziel des Projekts waren die weitreichende Wiederherstellung einer naturnahen Flussdynamik in den Unteren March-Auen, die Extensivierung der Bewirtschaftung, sowie gezielte Maßnahmen der Bestandssicherung für gefährdete Arten.

Um die Vernetzung des Flusses mit der angrenzenden Au wiederherzustellen, wurden bestehende Regulierungsbauwerke wie Uferblockwürfe teilweise völlig entfernt und im Bereich der Querwerke gezielt zurückgebaut.

Insgesamt entstanden 7 km neu durchströmte Fließgewässer wofür 115.000 m³ Sedimente entfernt wurden. In der Au sind über 15 Hektar Feuchtwiesen neu entstanden, über 20 Hektar an Sutten konnten gesichert werden und das Beweidungsprojekt mit Konikpferden läuft erfolgreich.

Kli-Ma: Wasserspiegeloptimierung an der March unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels.
Das Projekt soll Auswirkungen des Klimawandels auf die March darstellen und Maßnahmen im Mündungsabschnitt für einen verbesserten Wasserhaushalt setzen. Dadurch profitiert der Lebensraum im Hauptfluss und im Vorland für Mensch und Natur. Durch wasserbauliche Maßnahmen soll der Wasserspiegel bei sehr niedrigen Wasserführungen in den niederschlagslosen Monaten, vor allem im Sommer, im Flussbett der March angehoben werden. Damit wird das strukturarme Hauptgerinne der March ökologisch deutlich aufgewertet. Erste Schritte sind die Erstellung einer regionalisierten Klimastudie, die Detailplanung für Wasserspiegeloptimierungen und die Umsetzung des „Uferrückbau Zwerndorf“ Projekts. Zwischen Fluss-km 25,8 und 26,5 wird eine vollständige Entfernung des Ufersicherung auf einer Länge von 705 m vorgenommen. Durch die vollständige Entfernung, entsteht am rechten Marchufer eine unverbaute Uferlinie mit einer Länge von knapp 2 km (flussauf und flussab des Uferrückbaus befinden sich keine Ufersicherungen) und somit das längste unverbaute Ufer der gesamten Grenzstrecke der March.

Thaya

In den 1970er und 1980er Jahren wurde der Lauf der Thaya auf Grund von Durchstichen um knapp 3,2 Kilometer verkürzt, mehrere Mäander (Flussschlingen) wurden vom Abflussgeschehen abgetrennt. Parallel dazu erfolgte die Errichtung des Thaya-Hochwasserschutzes auf beiden Ufern entlang der Grenzstrecke zwischen Österreich und Tschechien.

Thaya 2020
Ziel des Projekts war die Integration der jeweils längsten, alten Thaya-Mäander D18 auf österreichischer Seite und D9 auf tschechischer Seite an das Abflussgeschehen der Thaya und dadurch die Schaffung dynamischer Naturuferbereiche. Dadurch wird der Lauf der Thaya um 900 m verlängert. Weiters werden die bestehenden Durchstichbereiche renaturiert und gestaltet.

Da die Staatsgrenze zu Tschechien in der Flussmitte verläuft, würde eine Veränderung der Thaya auch eine Veränderung des Grenzverlaufs nach sich ziehen. Damit die Staatsgrenze unverändert bleibt, der Fluss aber dennoch zwei Mäander zurückbekommt, war ein innovativer Planungsprozess erforderlich.

Thaya Wellendynamik
Ziel des Projekts ist die Integration von fünf alten Thaya-Mäandern (D1, D3, D5, D12 und D15) auf österreichischer Seite an das Abflussgeschehen der Thaya. Auf tschechischer Seite erfolgen Vorbereitungsarbeiten für die Integration von Mäandern auf tschechischem Staatsgebiet. Dadurch wird der Wasserrückhalt in der Fläche verbessert, der Fluss mit dem Umland verknüpft und die Lebensräume aufgewertet.

Aufgrund der Staatsgrenzsituation soll das äußerst erfolgreiche Modell der Mäanderanbindung aus dem Thaya 2020 Projekt wieder angewendet werden.

Mäander D18 vor der Wiederanbindung.

Mäander D18: Ein spezielles Wasserbauwerk sorgt dafür, dass die Staatsgrenze durch die Gewässervernetzung nicht verändert wird.

Östlich Wien

Der Maßnahmenkatalog Donau östlich von Wien umfasst eine Vielzahl an wasserbaulichen Maßnahmen, um die sinkenden Wasserspiegellagen zu stabilisieren, einzigartigen Lebensraum in den Donau-Auen zu bewahren und die Wasserstraßen-Infrastruktur an den Erfordernissen einer sicheren und wirtschaftlichen Donauschifffahrt auszurichten.

Durch Absenkung entstand ein flacher Seitenarm mit Anbindung an die Fischa.

Fischamündung
Im Rahmen des Interreg SK-AT-Projektes „Alpen Karpaten Fluss Korridor“ (AKFK) wurde die Lebensraumkonnektivität für wassergebundene Organismen in der österreichisch-slowakischen Grenzregion geschützt und verbessert. viadonau war zuständig für die Planung und Umsetzung der Revitalisierung des Mündungsbereiches der Fischa in Niederösterreich.

Während stromauf die Verbauung des Donauufers auf einer Länge von 125 m abgesenkt wurde, wurden stromab etwa 130 m Blockwurf vollständig entfernt. Die neugestaltete Mündung erlaubt es Donau und Fischa nun sich in diesem Bereich aus eigener Kraft wieder dynamisch zu entwickeln und natürliche Uferstrukturen auszubilden.
Zur Herstellung eines Biotops wurde das Niveau des Hinterlands stromauf der Mündung so abgesenkt, dass ein flacher Seitenarm mit Anbindung an den Fluss Fischa entstand. Durch die Maßnahme entstand ein neuer aquatischer und semi-aquatischer Lebensraum, insbesondere für Jungfische und Amphibien sowie Makrozoobenthos und Wasservögel. In diesem Bereich liegt auch das jährliche Zusammenfinden von Nase und Barbe vor dem Aufziehen in die Fischa, der durch die Maßnahme für die Fische deutlich aufgewertet wurde.

Mehr Infos zum Projekt gibt es auf rivercorridor.com

Dynamic LIFE Lines Danube
„Dynamic LIFE Lines Danube“ ist ein österreichisch-slowakisches Gemeinschaftsprojekt zur Renaturierung von Auwäldern entlang der Donau. In beiden Ländern werden auf einer Länge von insgesamt 25 km Nebenarme wieder verstärkt an die Donau angebunden und dadurch dynamisiert. Diese Gewässer sind die Lebensadern der Auwälder. Über 1.500 Hektar Auwald wird ökologisch aufgewertet. In Summe wird auf 4 km Länge die harte Uferbefestigung entfernt. In Österreich werden durch dieses Projekt zwei Nebenarmsysteme renaturiert:

Spittelauer Arm: Der über vier Kilometer lange Spittelauer Arm wurde im Zuge der Großen Donauregulierung im 19. Jahrhundert von der Donau abgetrennt. Im Rahmen des Projekts vernetzte viadonau das Nebenarmsystem in Sichtweite der Stadt Hainburg wieder ganzjährig mit der Donau und schafft damit neuen alten Lebensraum für die Natur. Der aufgrund seiner Wasserführung besonders eindrucksvolle Nebenarm wurde im Mai 2021 in Form einer Befahrung feierlich eröffnet.

Nebenarmsystem Haslau-Regelsbrunn: Das Nebenarmsystem Haslau-Regelsbrunn (im Bereich Strom-km 1902-1895, rechtsufrig) stellt eines der größten Nebengewässer der Donau dar. Trotz der bestehenden Flussregulierung können in diesem Bereich noch kleinräumige Sedimentations- und Erosionsprozesse beobachtet werden, die für auentypische Pflanzen und Tiere wichtig sind. Dafür ist die niedrige Höhenlage des Auwaldes, aber auch ein erstes Renaturierungsprojekt aus den 1990er Jahren verantwortlich.

Nun soll der gesamte Bereich durch ganzjährig durchströmte Einstromöffnungen in den Nebenarm und großzügige Uferrückbauten entlang der Donau ökologisch aufgewertet werden. Damit soll der derzeitigen Verlandungstendenz entgegengewirkt und die Auenlandschaft auch für künftige Generationen bewahrt werden.

Alle Projekte sind auch in der Projektdatenbank auf der viadonau-Website verfügbar:
www.viadonau.org/unternehmen/projektdatenbank

Nebenarmsystem Haslau-Regelsbrunn

ERFOLGE UND PLANUNGSSCHWERPUNKTE

Ökologisches Naturraummanagement
Seltene Arten schützen und fördern

„Aufgrund unserer Verantwortung für das Ökosystem Donau legen wir großen Wert auf integrative Managementkonzepte. Intakte Flussökosysteme erfüllen eine Vielzahl an Leistungen für den Menschen wie z.B. den Rückhalt von großen Wassermengen im Hochwasserfall, sauberes Trinkwasser und Naherholung. Von nachhaltigen Pflege- und Erhaltungsarbeiten profitiert nicht nur der Natur- und Artenschutz, sondern auch das Landschaftsbild und der Tourismus“

HANS-PETER HASENBICHLER,
Geschäftsführer von viadonau

Zusammenarbeit zwischen den Teams

viadonau Tätigkeiten finden fast ausschließlich in ökologisch sensiblen Bereichen statt, da es sich um Gewässerlebensräume handelt. Das Team Umwelt/Ökologie bei viadonau versteht sich als Partner für jene Organisationseinheiten, die durch ihre Arbeit den Landschaftsraum Donau sowie March/Thaya mitgestalten. Gemeinsam werden die Aufgaben ökologisch korrekt geplant und in weiterer Folge von den Teams durchgeführt, damit ökologisch wertvolle Bereiche und Habitate erhalten bleiben. Dabei wird auch die Sensibilität der Mitarbeiter:innen, die Aufgaben bzw. Arbeiten in ökologisch sensiblen Bereichen durchführen, erhöht. Ein planvolles Vorgehen ist ein wichtiger Beitrag für den Schutz der Biodiversität.

Das viadonau Prozessmanagement bildet die standardisierte Zusammenarbeit der einzelnen Teams im Unternehmen ab. In den Kernprozessen „Wasserstraße managen“, „Hochwasserschutz durchführen“, „Ökologischen Zustand erhalten und verbessern“ sowie „Liegenschaften und Gebäude managen“ wird das Team Umwelt /Ökologie informiert, zur Mitwirkung beteiligt oder in Schlüsselkontrollen integriert.

Der Prozess „Naturraummanagementystem (NAMS) durchführen“ beinhaltet einerseits konkrete ökologische Maßnahmen auf von viadonau verwalteten Flächen, andererseits eine unternehmensweite Steuerung der naturraumrelevanten Tätigkeiten. Im jährlichen NAMS-Steuerkreis werden sämtliche landschaftsrelevanten Umweltmaßnahmen des Unternehmens in einem Maßnahmenkatalog gebündelt und im Vorhinein ihre Umweltwirksamkeit anhand von sechs Kriterien bewertet.

Der Abtransport des Mähguts nach dem Mähen dient der Aushagerung nährstoffreicher Standorte. So können selten gewordene Magerrasenspezialisten wieder gedeihen.

Nach der Umsetzung wird anhand eines Bündels an Kennzahlen bewertet, ob die Ziele auch erreicht wurden und ob die Mittel zielgerichtet eingesetzt wurden. So werden die Ressourcen auf solche Projekte fokussiert, die den größten Nutzen für den Lebensraum Donau haben. Im jährlich stattfindenden Steering Committee wird dann die Ausrichtung der für den Naturraum besonders wichtigen Unternehmenstätigkeiten für die Folgejahre gesteuert.

Blumenwiesen brauchen Pflege

Vorausschauende ökologische Pflege ist ein wichtiger Beitrag für den Schutz der Biodiversität. Entlang der 350 Kilometer langen österreichischen Donaustrecke pflegt und erhält viadonau ca. 650 Hektar Wiesen auf Rückstau- und Hochwasserschutzdämmen. Der Anteil der Wiesen, die nach ökologischen Gesichtspunkten gepflegt werden, geht in die Kennzahl „nach ökologischen Kriterien gepflegte Wiesen“ ein und beinhaltet Flächen mit Mahd und Abtransport des Mähguts zur Aushagerung nährstoffreicher Standorte, besondere Mähzeitpunkte und Mährhythmen für geschützte Arten, Flächen mit nur einmaliger Mahd pro Jahr sowie jene Standorte, bei denen mit viel Aufwand Neophyten entfernt werden.

Artenschutzmaßnahmen

Durch die Umsetzung von konkreten Artenschutzmaßnahmen leistet viadonau einen wichtigen Beitrag, um die naturräumliche Biodiversität der Donau-, March- und Thaya-Auen zu verbessern, wiederherzustellen oder auch zu erhalten. Folgende Schwerpunkte wurden 2020 gesetzt:

Schutz von Faltern
Osterluzeifalter und Heller sowie Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling sind heikle Esser. So akzeptiert der Osterluzeifalter nur jene Futterpflanze, die dem Falter auch seinen Namen gibt: nämlich die Osterluzei. Der Helle bzw. Dunkle Wiesenknopf- Ameisenbläuling ist an das Vorhandensein des Großen Wiesenknopfes gebunden, der wichtigsten Nahrungs- und Nektarpflanze der Raupen des Falters.

Zum Schutz der seltenen Falter setzt viadonau daher auf gezielte Biotoppflege. Auf den Donaudämmen zwischen Krems und Tulln spart viadonau Bereiche mit Osterluzei beim ersten Mahddurchgang aus, um die Entwicklung der Raupen zum erwachsenen Falter zu gewährleisten. Die Bestände an Großem Wiesenknopf im Stauraum Aschach werden in Abstimmung mit der Gebietsbetreuung des Natura-2000-Schutzgebiets nur zwischen Juni und Anfang September gemäht.

Die Raupe des Osterluzeifalters ernährt sich ausschließlich von der Osterluzei.

Das Sandweidenröschen ist eine gefährdete Pflanzenart und kommt auf Trockenrasen und Magerwiesen vor.

Um die Bestände der Hummelragwurz zu sichern, ist eine zielartgerechte Pflege nötig.

Schutz von Hummelragwurz, anderen Orchideenarten und dem Sandweidenröschen
Aber nicht nur Falter kommen durch die einmalige Mahd auf ihre Kosten, sondern auch besondere und seltene Pflanzenarten: Die Orchideenart Hummelragwurz sowie das Sandweidenröschen kommen auf Trockenrasen und Magerwiesen vor. Um die Bestände zu sichern, wurde eine zielartgerechte Pflege entwickelt und umgesetzt: Die einmalige Mahd der Hummelragwurz-Vorkommen und Sandweidenröschen im Herbst ermöglichen das Aussamen. Gleiches geschieht seit der Dammsanierung östlich von Wien mit Orchideenbeständen am Hochwasserschutzdamm. Die Bestände von Riemenzunge, Waldhyazynthe und Knabenkräutern vergrößern sich so bereits.

Weiters zählt das Ausmähen und Entfernen der Neophyten wie Goldrute und Robinien in allen angrenzenden Trockenrasenbereichen im Sommer zu den Artenschutzmaßnahmen.

Vogelnistkästen für March und Thaya
Künstliche Nisthilfen sind da sinnvoll, wo Naturhöhlen fehlen, weil alte und morsche Bäume nicht mehr vorhanden sind. Für das Artenschutzprojekt Vogelnistkästen für March und Thaya wurde ein Flyer entworfen, der die unterschiedlichen Typen von Nistkästen, das Aufhängen und die Pflege beschreibt. Die Nistkästen werden von zehn verschiedenen Vogelarten angenommen. Welcher Vogel tatsächlich einzieht, hängt vor allem von der Größe des Einfluglochs ab. Die häufigsten Untermieter sind Meisen und der Feldsperling, manchmal ziehen aber auch seltene Arten wie der Wendehals oder der Halsbandschnäpper ein. Rechtzeitig vor der Brutsaison im Frühjahr 2021 wurden bereits 2020 einige von insgesamt 100 Nistkästen an geeigneten Orten angebracht.

Neophytenmanagement

Gebietsfremde Arten haben großes Ausbreitungspotenzial und verdrängen wertvolle heimische Vegetation mit hohem Artenreichtum. Ein besonderer Fokus des Pflegemanagements von viadonau liegt auf der Bekämpfung holziger Neophyten wie Eschenahorn, Götterbaum und Robinie, die die autochthone Auenvegetation verdrängen. Die Verwendung von Herbiziden im Umfeld von Gewässern ist verboten und auch nicht im Sinne der Werte von viadonau. Die Bekämpfung erfolgt deshalb durch das Ausreißen von Keimlingen, das Ringeln von Bäumen oder die Verwendung natürlicher Gegenspieler wie des Verticillium-Pilzes. Wiederaufforstung erfolgt immer mit standortgerechten Gehölzen. Ebenso werden krautige Neophyten bereits durch regelmäßige Wiesenpflege zurückgedrängt.

Walzversuch Japanischer Staudenknöterich
Der Japanische Staudenknöterich ist eine eingeschleppte Pflanzenart, die sich in Österreich in den letzten 30 Jahren rasant verbreitet. Große Bereiche sind bereits flächig vom Japanischen Staudenknöterich besiedelt und er verdrängt zusehends bunte Blumenwiesen, natürliche Ufervegetation und Lichtungen im Auwald. Nach wie vor wird nach Methoden gesucht, problematische Arten wie den Japanischen

Größere Bestände des invasiven Japanischen Staudenknöterichs werden mit der Walzmethode bekämpft.

Staudenknöterich nachhaltig zu schwächen oder zu verdrängen. viadonau arbeitet dabei gut national und international vernetzt und nimmt aufgrund der innovativen Bekämpfungsmaßnahmen eine Vorreiterrolle ein.

Seit 2017 werden größere Bestände des Japanischen Staudenknöterichs mit der eigens entwickelten Walzmethode bekämpft. Im Anschluss erfolgt die Besämung mit standortgerechtem Saatgut. Anderswo wird auf den Rückstaudämmen die Art durch oftmaliges Häckseln (fünf- bis achtmal pro Jahr) im Zaum gehalten, wobei bei trockenen Bedingungen gearbeitet und sehr klein zerhäckselt wird, um den Wiederaustrieb des Schnittguts zu verhindern. Aber auch das Engagement von Anrainer:innen wird unterstützt, wie bei der Entfernung des Japanischen Staudenknöterichs in Kritzendorf.

Ausgleichsmaßnahmen Hochwasserschutz Donau

Im Zuge des Projekts „Hochwasserschutz Donau – Marchfeldschutzdamm“ wurde das ca. 100 Jahre alte Dammsystem, das dem Hochwasserschutz Niederösterreich und Wien dient, nun gemäß dem aktuellen Stand der Technik saniert. Die Maßnahmen wurden unter Berücksichtigung besonders zu schützender Flächen und Lebensräume ausgeführt.

Als Auflage aus der nationalpark- und naturschutzrechtlichen Bewilligung wurde beispielsweise als Ausgleichsmaßnahme die Pflege verbuschender Halbtrockenrasen im Natura 2000-Gebiet Hainburger Berge während der Hauptbaudauer der Dammsanierung (3 Jahre) vorgesehen. Ziel der Ausgleichsmaßnahmen ist die Entbuschung und Entfernung von invasiven Arten wie Brombeere und Götterbaum, um die Offenlebensräume der Hainburger Berge mit ihren wertvollen Rasen- und Wiesengesellschaften, zu sichern.

ERFOLGE UND PLANUNGSSCHWERPUNKTE

Umweltfreundliche Binnenschifffahrt
Ökologischen Fußabdruck verkleinern

Landstrom an der österreichischen Donau:
Umweltfreundliche Energie für die Passagierschifffahrt

Die Binnenschifffahrt stellt einen umweltfreundlichen und zukunftsträchtigen Verkehrsträger dar. Darüber hinaus ist sie an der österreichischen Donau von großer wirtschaftlicher Bedeutung und leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Insbesondere die Kabinenschifffahrt erfreut sich steigender Passagier-, Schiffs- und Anlegezahlen. Eine Entwicklung, die auch Umwelt, Anrainer und Behörden vor neue Herausforderungen stellt. Fehlen entsprechende Landstromanschlüsse an den Schiffsanlegestellen, müssen Dieselaggregate an Bord der Kreuzfahrtschiffe zur Versorgung der elektrischen Einrichtungen verwendet werden.

Dank Landstrom kann während des Stilliegens der Schiffe auf Diesel-Aggregate verzichtet werden.

Um Lärmemissionen und Schadstoffbelastungen (CO_2-Ausstoß) an häufig frequentierten Hot Spots entlang der österreichischen Donau zu reduzieren und dem kontinuierlichen Wachstum der Schifffahrtsbranche mit modernen infrastrukturellen Lösungen Rechnung zu tragen, braucht es daher ein zeitgemäßes Energiekonzept. Daher wird seit 2019 am bundesländerübergreifenden Projekt für eine landseitige Stromversorgung gearbeitet. Gerade in Ballungszentren und Luftsanierungsgebieten ist eine effiziente und ökologisch sinnvolle Energieversorgung der Schifffahrt wesentlich. Durch den Anschluss von Binnenschiffen an das örtliche Stromnetz kann während des Stillliegens auf Diesel-Aggregate verzichtet und so Lärm und Abgase für Umwelt, Anrainer, Schiffsbesatzung und Passagiere deutlich reduziert werden.

viadonau koordiniert dieses wichtige Modernisierungsvorhaben im Auftrag des BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie). Im Jahr 2019 erfolgte die Erstellung einer bundesländerübergreifenden Leitplanung zu Errichtung und Betrieb von einheitlichen Landstromanlagen an der österreichischen Donau.

Aktuell wird die Detailplanung der Landstromanlagen, die Durchführung der Behördenverfahren sowie die Errichtung der Anlagen durch die verantwortlichen Akteure in den Bundesländern vorbereitet. Bautechnische Umsetzungen sollen in naher Zukunft starten, mit dem Ziel einer möglichst raschen Nutzung erster Landstromanlagen an der österreichischen Donau. viadonau widmet sich daneben auch der Umsetzung der Landstromversorgung für die Güterschifffahrt an öffentlichen Ländern – erste Pilotprojekte im Bereich Linz, Wildungsmauer (NÖ) und Wien sind aktuell in Entwicklung und Umsetzung.

ERFOLGE UND PLANUNGSSCHWERPUNKTE

Arbeitnehmer:innenschutz
Wohlbefinden am Arbeitsplatz steigern

Um das Risiko von Arbeitsunfällen zu verringern und Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiter:innen langfristig zu stärken, setzt viadonau auf gezielte, bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Information und Vorbeugung sind dabei von zentraler Bedeutung. Dank eines breit gefächerten Schulungs- und Beratungsangebots, der Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung sowie regelmäßiger Arbeitsplatzbegehungen ist die Zahl an arbeitsplatzbezogenen Unfällen sehr gering. 2020 war ab März von der COVID-19-Pandemie geprägt. Ein Großteil der ursprünglich geplanten Schulungen und Gesundheitsmaßnahmen mussten daher abgesagt bzw. verschoben werden. Das Minimalprogramm wie Brandschutz- und Evakuierungsübungen, Erst-Unterweisung neuer Mitarbeiter:innen, Unterweisung bezüglich der Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung etc. konnten aber dennoch durchgeführt werden. Manche Schulungen bzw. Termine konnten auch online abgehalten werden, wie z.B. der Willkommenstag, der einmal pro Quartal für neue Mitarbeiter:innen abgehalten wird und an dem es unter anderem auch wesentliche Informationen zum Integrierten Managementsystem bei viadonau gibt.

Das Willkommensprogramm für neue Mitarbeiter:innen konnte 2020 leider nur online stattfinden.

Gesundheitsmanagement

Das viadonau-Gesundheitsmanagement verfolgt das Ziel, einen gesünderen Lebensstil der Mitarbeiter:innen zu fördern und die betrieblichen Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens am Arbeitsplatz zu schaffen. Im Rahmen von „via.fit“ werden laufend Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung angeboten – abgestimmt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen.

Auch in diesem Zusammenhang war das Jahr 2020 von der Corona-Krise geprägt. Trotzdem konnten einige Angebote gemacht werden: Die jährlichen Impfungen durch die Arbeitsmedizinerin wurden durchgeführt und sowohl die Arbeitsmedizinerin als auch die Arbeitspsychologin standen den Mitarbeiter:innen weiterhin zur Verfügung, auf Wunsch auch telefonisch oder per Mail. Tipps der Arbeitspsychologin zum Thema „Ausnahmesituation bewältigen“, „Optimale Organisation des Home Office“ sowie „Krisenmüdigkeit“ wurden allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt.

Die bereits seit Jahren mehrmals wöchentlich angebotene Rückenschule wurde im Rahmen des „via.fitness“-Programms im Jahr 2020 auf online-Betrieb umgeschaltet. Somit konnten mittels des online-Tools „GoToMeeting“ alle Mitarbeiter:innen bis zu dreimal die Woche beim jeweils einstündigen Fitnessprogramm mitmachen – unabhängig vom Standort! Die online-Termine kamen manchen Teilzeit-Mitarbeiter:innen sogar besonders entgegen, da sie so leichter von zu Hause daran teilnehmen konnten. Familienmitglieder waren bei den online-Terminen ebenfalls willkommen.

UN NACHHALTIGSKEITSZIELE

Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung
Ziele der Vereinten Nationen / SDGs

Im September 2015 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedsstaaten die **Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung** verabschiedet. Die darin enthaltenen 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung umfassen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte und haben nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel. Die UN-Mitgliedsstaaten verpflichten sich darin, gemeinsam sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gegen soziale, ökologische und ökonomische Missstände vorzugehen.

Als Unternehmen, das sich der nachhaltigen Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraums Donau verschrieben hat, fühlt sich viadonau diesen Zielen ebenfalls verpflichtet.

Die Umsetzung des Integrierten Managementsystems, das Umwelt, Gesundheit und Sicherheit im Fokus hat, trägt zu folgenden fünf Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 bei:

3 Gesundheit und Wohlergehen:
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten

6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung gewährleisten

12 Nachhaltiger Konsum und Produktion:
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

13 Maßnahmen zum Klimaschutz:
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

15 Leben an Land:
Landökosysteme schützen, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Bodendegradation beenden, biologische Vielfalt erhalten

Als Unternehmen mit umweltorientierten und zugleich wirtschaftsfördernden Zielsetzungen sind wir uns unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung stets bewusst. Daher tragen alle Maßnahmen im Rahmen der viadonau-Unternehmensstrategie zur Umsetzung der europäischen Strategie NAIADES II, der Europäischen Strategie für den Donauraum (EUSDR) und des Aktionsprogramms Donau des bmvit bis 2022 bei und verbinden innovativ und integrativ die Interessen von Schifffahrt, Ökologie und Hochwasserschutz an der Donau.

Nähere Informationen zur europäischen Schifffahrtspolitik, zum nationalen Programm für die Donau und zur viadonau-Unternehmensstrategie inklusive Projektdatenbank finden Sie auf der Homepage www.viadonau.org

ZERTIFIZIERUNG

Gültigkeitserklärung
IMS erfolgreich zertifiziert

Verantwortung für Mensch und Natur ist ein zentraler Bestandteil unseres Wertesystems.

Die Umwelterklärung ist auf unserer Website (www.viadonau.org) als Download verfügbar.

EMAS
Geprüftes Umweltmanagement
REG.NO. AT- 000563

qualityaustria
Erfolg mit Qualität

Gültigkeitserklärung EMAS

Gültigkeitserklärung

Die vorliegende Umwelterklärung der **via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH** wurde im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
AT-V-0004

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Verordnung (EG) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, für gültig.

Wien, 24.1.2022

Mag. Martin Nohava
Leitender Umweltgutachter

Nr.: FO_27_01_079 Ausgabe: 2019/05 Seite 1 von 1
Erstellt: Hackenauer Geprüft: Dick Freigegeben: Kreiter

Customer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: (+43 732) 34 23 22, Fax: (+43 732) 34 23 23,
www.qualityaustria.com E-Mail: office@qualityaustria.com

Impressum

Kontakt:
Mag. Iris Kempter
iris.kempter@viadonau.org

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Iris Kempter – IMS-Beauftragte
Mag.(FH) Nina Persch – Abfallbeauftragte

Layout:
Jana Hadam

Herausgeber
via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
office@viadonau.org
www.viadonau.org
Firmenbuchnummer FN 257 381b Wien, HG Wien
DVR-Nr. 1052748, UID ATU61299106

Fotos
Appel (S. 31), Becker (S. 18, 51, 68, 69), BMK/Perwein (S. 4), Haslinger (S. 54-55, 61), Kneifel (S. 42), Kovacs (S. 45), Nationalpark Donau-Auen/Kern (Titelbild), Pichler (S. 5, 6-7, 23), Ratschan (S. 60), fizkes/Shutterstock.com (S. 71), Scheuringer (S. 62), Semrad (S. 8, 14-15, 66, 67), Tögel (S. 66), WUK – Werkstätten und Kulturhaus (S. 48), Zinner (S. 16, 24-25, 46-47, 58, 73), viadonau (S. 21, 31, 44, 45, 59, 63, 65, 70)

Erscheinungsdatum: März 2022

© viadonau

Druck
Druckerei Janetschek
www.janetschek.at

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU
Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik

202122007
PRINTED IN AUSTRIA

gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

viadonau

EMAS
Geprüftes
Umweltmanagement
REG.NO. AT- 000563

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie